



Begleituntersuchungen zur investiven Förderung landwirtschaftlicher Unternehmen

- Zwischenbericht Förderzeitraum 2000 – 2003 -

Themenblatt: 51.07.600

Langtitel: **Begleituntersuchungen zur investiven Förderung landwirtschaftlicher Unternehmen**

Kurztitel: Investive Förderung landwirtschaftlicher Unternehmen

Projekt: Agrar- und Umweltförderung

Projektleiter: Dr. Hochberg

Abteilung: Agrarökonomie

Abt.-Leiter: Dr. J. Strümpfel

Themenleiter: Dr. J. Strümpfel

Laufzeit: 01/2001 – 12/2006

Auftraggeber: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt

Bearbeiter: Dr. J. Strümpfel
Dipl. agr.Ing. M. Herold
Dipl. agr.Ing. B.Hubold
Dipl. Landw. U. Westphal

Jena, Januar 2005

Inhaltsverzeichnis

1.	Zielstellung	5
2.	Gesetzliche Grundlagen der investiven Förderung	5
2.1	VO (EG) Nr. 1257/1999 (EAGFL-VO)	5
2.2	Operationelles Programm des Freistaates Thüringen für 2000 – 2006.....	5
2.3	Förderrichtlinien des TMLNU	6
3.	Finanzplanung für die investive Förderung	7
4.	Analyse der investiven Förderung in der Thüringer Landwirtschaft 2000 – 2003 ...	7
4.1	Datengrundlage.....	7
4.2	Investive Förderung	8
4.2.1	Investitionstätigkeit.....	8
4.2.3	Vollzug der investiven Förderung landwirtschaftlicher Betriebe	12
4.2.3.1	Thüringer Agrarinvestitionsprogramm (AIP)	12
4.2.3.2	Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP)	16
4.2.3.3	Förderung eines umweltgerechten integrierten Pflanzenschutzes.....	19
4.2.3.4	Förderung des Agrartourismus	19
4.2.3.5	Zusammenfassende Darstellung der investiven Förderung.....	20
5.	Die wirtschaftlichen Wirkungen der investiven Förderung	22
5.1	Vorbemerkungen.....	22
5.2	Buchführungsstichprobe	22
5.3	Zinsverbilligung im Rahmen des AFP	23
5.4	Investive Zuschüsse	25
5.4.1	Liquiditätswirkung der investiven Zuschüsse	25
5.4.2	Kosten-/Einkommenswirkung der investiven Zuschüsse.....	26
5.4.3	Kosten-/Einkommenswirkung der investiven Förderung	27
6.	Bewertung der investiven Förderung im Rahmen der Halbzeitbewertung des Operationellen Programms	29
6.1	Strukturfondspolitik der EU.....	29
6.2	Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL). 29	
6.3	Investive Förderung	30
7.	Die investive Förderung im neuen Förderzeitraum ab 2007.....	31

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Nettoinvestitionen (Mio. EUR)
Abbildung 2:	Bruttoinvestitionen nach Einzelbetrieben
Abbildung 3:	Nettoinvestitionen nach Einzelbetrieben
Abbildung 4:	Ausgaben für die investive Förderung im Rahmen des OP
Abbildung 5:	AIP-Investitionsvolumen
Abbildung 6:	AIP – gezahlte Zuschüsse nach vorrangiger Produktionsrichtung
Abbildung 7:	AFP – Anteil am Investitionsvolumen insgesamt
Abbildung 8:	Finanzierungsstruktur von AFP – geförderten Investitionen (%)
Abbildung 9:	Förderfähiges Investitionsvolumen
Abbildung 10:	Bruttoinvestitionen und förderfähiges Investitionsvolumen
Abbildung 11:	Einzelbetriebliche Verteilung der Zinszuschüsse €/ha LF
Abbildung 12:	Einzelbetriebliche Verteilung der Zinszuschüsse (€/AK)
Abbildung 13:	Anteil Investitionszuschüsse an den Bruttoinvestitionen der Betriebe
Abbildung 14:	Einzelbetriebliche Verteilung der Investitionszuschüsse je ha
Abbildung 15:	Einzelbetriebliche Verteilung der Investitionszuschüsse je AK
Abbildung 16:	Einzelbetriebliche Verteilung der Auflösung Sonderposten und Zinszuschüsse in € je LF
Abbildung 17:	Einzelbetriebliche Verteilung der Auflösung Sonderposten und Zinszuschüsse in €/AK

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Indikativer Finanzansatz des Schwerpunktes 5.....	7
Tabelle 2:	Investitionstätigkeit Thüringer Landwirtschaftsbetriebe (EUR/ha LF)	8
Tabelle 3:	Investitionsvolumen in den Thüringer Landwirtschaftsbetrieben	8
Tabelle 4:	Realisierung der investiven Förderung im Schwerpunkt 5 des OP.....	10
Tabelle 5:	Bewilligung von Maßnahmen im Schwerpunkt 5 des OP	11
Tabelle 6:	Realisierung des AIP von 2000 – 2003.....	12
Tabelle 7:	AIP-Entwicklung der Anzahl der Förderfälle nach Maßnahmen.....	12
Tabelle 8:	Monitoringdaten zur Realisierung des AIP 2000 – 2003 (Mio. EUR)	13
Tabelle 9:	AIP-Förderung nach Kreisen.....	14
	(bewilligte Mittel im Durchschnitt der Jahre 2000 - 2003)	14
Tabelle 10:	Realisierung des AFP in den Jahren 2000 – 2003	16
Tabelle 11:	AFP-Verteilung nach der Höhe des förderfähigen Investitionsvolumens.....	18
Tabelle 12:	Realisierung des Förderprogramms	19
	Umweltgerechter integrierter Pflanzenschutz 2000 – 2003.....	19
Tabelle 13:	Realisierung des Förderprogramms	19
	Agrartourismus 2000 – 2003.....	19
Tabelle 14:	Bereitstellung investiver Zuschüsse für Thüringer Landwirtschaftsbetriebe (Mio. EUR)	21
Tabelle 15:	Strukturdaten nach Betriebsformen	23
Tabelle 16:	Wirtschaftliche Wirkung der Zinsverbilligung in Thüringer Landwirtschaftsbetrieben	23
Tabelle 17:	Wirtschaftliche Wirkung der investiven Zuschüsse in Thüringer Landwirtschaftsbetrieben	25
Tabelle 18:	Ertragswirksamkeit der investiven Zuschüsse in Thüringer landwirtschaftsbetrieben	26
Tabelle 19:	Kosten-/Einkommenswirkung der investiven Förderung	27
Tabelle 20:	Ansatzpunkte für die investive Förderung von Landwirtschaftsbetrieben.....	32

Anlagen

Anlage 1:	Betriebe mit dreijährigem Mittel
Anlage 2:	Investitionstätigkeit in Thüringer Landwirtschaftsbetrieben
Anlage 3:	Ausgaben für die investive Förderung von Landwirtschaftsbetrieben im Rahmen des Operationellen Programms 2000 – 2003
Anlage 4:	Realisierung des Schwerpunktes 5 von 2000 – 2003
Anlage 5:	AIP-Entwicklung des Investitionsvolumens nach bewilligten Maßnahmen
Anlage 6:	AIP-Entwicklung des förderfähigen Investitionsvolumens (Mio. EUR)
Anlage 7:	AIP-Entwicklung der bewilligten Zuschüsse nach Maßnahmen (Mio. EUR)
Anlage 8:	AIP gezahlte Zuschüsse (Mio. EUR)
Anlage 9:	AFP-Entwicklung der Antragsbewilligung
Anlage 10:	Realisierung des Förderprogramms Umweltgerechter integrierter Pflanzenschutz
Anlage 11:	Realisierung des Förderprogramms Agrartourismus
Anlage 12:	Investitionsvolumen gesamt

1. Zielstellung

Für die investive Förderung von Landwirtschaftsbetrieben stehen in Thüringen die Förderprogramme

- Agrarinvestitionsförderprogramm AFP
- Thüringer Agrarinvestitionsprogramm AIP
- Agrartourismus
- Umweltgerechter integrierter Pflanzenschutz

zur Verfügung.

Das AFP wird über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ umgesetzt, das AIP, die Förderung des Agrartourismus und des integrierten Pflanzenschutzes als Landesprogramm mit EU-Beteiligung über das operationelle Programm des Freistaates Thüringen für den Einsatz der europäischen Strukturfonds.

Mit diesen Förderprogrammen verfügt die Thüringer Agrarverwaltung seit mehr als 10 Jahren über wirkungsvolle Instrumente, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaftsbetriebe Thüringens zu stärken.

Im vorliegenden Zwischenbericht wird die investive Förderung der Landwirtschaftsbetriebe in den Jahren 2000 bis 2003 analysiert. Anhand von Buchführungsdaten werden die wirtschaftlichen Wirkungen der investiven Förderung untersucht.

2. Gesetzliche Grundlagen der investiven Förderung

2.1 VO (EG) Nr. 1257/1999 (EAGFL-VO)

EU-rechtlich wird die investive Förderung in der EAGFL-VO 1257/1999 und den diesbezüglichen Ergänzungen geregelt, die für den Förderzeitraum bis 2006 gültig sind. Danach ist die investive Förderung auf die „Verbesserung der landwirtschaftlichen Einkommen sowie der Lebens-, Arbeits- und Produktionsbedingungen“ gerichtet.

Die geförderten Investitionen sollen zu folgenden Zielen beitragen:

- „Senkung der Produktionskosten
- Verbesserung und Umstellung der Erzeugung
- Steigerung der Qualität
- Erhaltung und Verbesserung der natürlichen Umwelt, der Hygienebedingungen und der Tierschutzstandards
- Förderung der Diversifizierung der Tätigkeiten des Betriebes“.

2.2 Operationelles Programm des Freistaates Thüringen für 2000 – 2006

Die investive Förderung wird über das Operationelle Programm des Freistaates Thüringen für den Einsatz der Europäischen Strukturfonds in der Periode 2000 – 2006 umgesetzt. Das OP Thüringens ist Bestandteil des Gemeinschaftlichen Förderkonzepts für die neuen Länder.

Dem Freistaat Thüringen, der zu den Ziel-1-Gebieten der EU gehört, werden im Zeitraum 2000 – 2006 2,88 Mrd. EUR Strukturfondsmittel bereitgestellt, die im Rahmen des OP eingesetzt werden können.

Der für den Agrarsektor maßgebliche Europäische Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft Abt. Ausrichtung (EAGFL/A) ist mit 539,1 Mio. EUR (18,7 % der EU-Mittel) ausgestattet.

Die genannten Förderprogramme der investiven Förderung der Landwirtschaftsbetriebe sind im Schwerpunkt 5 „Ländliche Entwicklung und Fischerei“ des OP unter den folgenden Maßnahmen angesiedelt:

	Maßnahme	Förderprogramme
A	Investitionen in landwirtschaftlichen Betrieben	Thüringer Agrarinvestitionsprogramm AIP Teil A / B Agrarinvestitionsförderprogramm AFP (GAK-Programm) Förderung eines umweltgerechten integrierten Pflanzenschutzes
P	Diversifizierung der Tätigkeiten in landwirtschaftlichen und landschaftsnahen Bereich	Förderung des Agrartourismus
T	Schutz der Umwelt/Landschaftspflege/ Tierschutz	Thüringer Agrarinvestitionsprogramm AIP – Teil B Ausbringungstechnik Lohnunternehmen

Quelle: OP des Freistaates Thüringens für 2000 – 2006

2.3 Förderrichtlinien des TMLNU

Das Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP) ist als deutschlandweites Förderinstrument seit 1997 in den neuen Bundesländern verfügbar. Die aktuelle Förderrichtlinie des AFP ist im Thüringer Staatsanzeiger 25/2004 veröffentlicht.

Die Finanzierung der Vorhaben erfolgt zu 60 % aus Bundes- und zu 40 % als Landesmitteln. Die Fördermittel werden in Form von Zinsverbilligungen und Zuschüssen gewährt. Für zinsverbilligte Kapitalmarktdarlehen können unter bestimmten Bedingungen Ausfallbürgschaften übernommen werden.

Der Gesamtwert der Beihilfen (Zuschüsse, Zinsverbilligungen, Bürgschaften, Energieeinsparung) ist auf 40 % des förderfähigen Investitionsvolumens begrenzt (bei Junglandwirten max. 50 %). Seit dem Antragsjahr 2002 wird in der Bearbeitung zwischen kleinen Investitionen (förderfähiges Investitionsvolumen 10 bis < 50 T€) und großen Investitionen (förderfähiges Investitionsvolumen 50 T€ bis 1,25 Mio. €) getrennt. Für beide Möglichkeiten gelten jeweils unterschiedliche Zugangsvoraussetzungen und Zuwendungsbestimmungen.

Zum Thüringer Agrarinvestitionsprogramm (AIP) liegt eine Förderrichtlinie des Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt in der aktuellen Fassung, veröffentlicht im Staatsanzeiger 20/2001, vor.

Danach wird die Förderung auf folgende Investitionsbereiche ausgerichtet:

- Investitionen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, zur Sicherung von Arbeitsplätzen und zur Unterstützung der Tierhaltung (Teil A)
- Investitionen zur Verbesserung der Umwelt, des Tierschutzes und der Tierhygiene (Teil B)

Die Förderung wird durch einen Zuschuss gewährt. Die Höhe des förderfähigen Investitionsvolumens ist abhängig vom jeweiligen Programmpunkt. Die Höhe des Zuschusses beträgt 40 % im nicht benachteiligten Gebiet und 50 % im benachteiligten Gebiet.

Die Förderung des Agrartourismus (Förderrichtlinie des TMLNU im Thüringer Staatsanzeiger 10/2002) ist auf die Erschließung von alternativen Einkommensquellen für Landwirtschaftsbetriebe und der Verbesserung des Fremdenverkehrsangebots der ländlichen Räume Thüringens gerichtet.

Gefördert werden Investitionen zur Verbesserung der materiellen und infrastrukturellen Basis des Fremdenverkehrs in ländlichen Gebieten. Der Förderung erfolgt über investive Zuschüsse von 30 – 80 % eines je nach Programmpunkt in der Höhe begrenzten förderfähigen Investitionsvolumens. Als Zuwendungsempfänger kommen Landwirtschaftsbetriebe und außerlandwirtschaftliche Anbieter agrartouristischer Leistungen in Frage.

Die Förderung eines umweltgerechten integrierten Pflanzenschutzes (Förderrichtlinie des TMLNU im Thüringer Staatsanzeiger 11/2001) dient der Verringerung der Umweltbelas-

tung bei der landwirtschaftlichen Bodennutzung. Gefördert werden die Anschaffung moderner Pflanzenschutzgeräte, elektronischer Prüftechnik, Geräte zur Schaderregerprognose und –überwachung u. a. mit investiven Zuschüssen bis 30 % des im Einzelfall begrenzten förderfähigen Investitionsvolumens.

3. Finanzplanung für die investive Förderung

Das Operationelle Programm enthält einen indikativen Finanzansatz (überarbeiteter Ansatz Stand 2002), aus dem deutlich wird, wie viel Fördermittel für die investive Förderung bereitstehen.

B Finanzplanung des Operationellen Programms für den Schwerpunkt 5 (Stand 2002)

Tabelle 1: Indikativer Finanzansatz des Schwerpunktes 5

ME: Mio. EUR	Schwerpunkt 5	Inv. in landw. Betrieben (Maßnahme A)	Diversifizierung der Tätigkeiten (Maßnahme P)	Umwelt/Landwirtschaftspflege/Tierschutz (Maßnahme T)	Gesamt inv. Förderung	Anteil %
Fördermittel	726,55	206,45	12,99	5,11	224,55	
dar. Gemeinschaftsbeteiligung (EAGFL)	531,09	154,84	9,74	3,83	168,41	31,7
dar. nat. Kofinanzierung	195,46	51,61	3,25	1,28	56,14	28,7
dav. Bund	55,42	1,43	-	0,13	1,56	
Länder	115,50	50,18	3,25	1,15	54,58	
Kommunen	24,54	-	-	-	-	

Quelle: OP des Freistaates Thüringen für 2000 – 2006
in der Fassung vom 11.07.2002

Von der für den Schwerpunkt 5 „Ländliche Entwicklung und Fischerei“ zur Verfügung stehenden Gemeinschaftsbeteiligung aus dem EAGFL/A von 531,1 Mio. EUR (ohne Technische Hilfe) sollen 168,4 Mio. EUR für die in den Maßnahmen A, P und T angesiedelte investive Förderung eingesetzt werden. Dazu kommen 56,1 Mio. EUR nationale Mittel (größtenteils Landesmittel), so dass 224,5 Mio. EUR Fördermittel bereitstehen. Das sind 30,9 % der im Schwerpunkt 5 vorgesehenen Fördermittel.

Pro Jahr stehen somit aus dem OP 32,1 Mio. EUR Fördermittel für die investive Förderung von Landwirtschaftsbetrieben zur Verfügung.

Das Förderprogramm AFP wird in Thüringen im Rahmen der GAK ohne den Einsatz von Gemeinschaftsmitteln der EU realisiert.

Für die Jahre 2000 – 2003 standen für Neubewilligungen (Zuschüsse und Zinsverbilligungen) auf der Basis der jeweils gültigen Planansätze 10,3 Mio. EUR bereit (dav. 60 % Bundesmittel; 40 % Landesmittel).

4. Analyse der investiven Förderung in der Thüringer Landwirtschaft 2000 – 2003

4.1 Datengrundlage

Die Analyse stützt sich auf Daten

- der Zahlstelle des Thüringer Landesverwaltungsamtes zur Realisierung des AFP und AIP
- der Thüringer Buchführungsstatistik der TLL
- der Jahresberichte 2001 bis 2003 zum OP Thüringens – Teil EAGFL/A
- des Berichtes zur Halbzeitbewertung des OP Thüringens von November 2003
- Halbzeitbewertung des Gemeinschaftlichen Förderkonzeptes von Dezember 2003

Die Beurteilung der wirtschaftlichen Wirkungen der investiven Förderung erfolgt an einer Stichprobe von 406 einzelbetrieblichen Buchführungsdaten im 3-jährigen Mittel der Abrechnungszeiträume 2000/01 bis 2002/03.

4.2 Investive Förderung

4.2.1 Investitionstätigkeit

Die Daten der Buchführungsstatistik ermöglichen die Abschätzung der Investitionstätigkeit in den Thüringer Landwirtschaftsbetrieben.

Tabelle 2: Investitionstätigkeit Thüringer Landwirtschaftsbetriebe (EUR/ha LF)

	1999/2000 EUR/ha LF	2000/2001 EUR/ha LF	2001/2002 EUR/ha LF	2002/2003 EUR/ha LF	V-lst 2003/04 ¹⁾ EUR/ha LF
Zugang Boden	48	46	50	46	41
Zugang Gebäude	38	35	35	29	29
Zugang Anlagen im Bau	51	34	43	52	42
Zugang Maschinen	132	115	139	130	104
Veränderung Tiervermögen	- 9	- 14	- 9	- 9	- 5
Bruttoinvestitionen	306	283	300	274	253
Abschreibungen	230	231	230	227	234
Anlagenverkäufe	43	69	47	38	34
Nettoinvestitionen	33	-17	23	9	- 15

¹⁾ nur Testbetriebe n = 355

Quelle: Thüringer Buchführungsdaten

Der überwiegende Teil der finanziellen Mittel wurde in Maschinen und Geräte investiert. Bodenkäufe haben mit 16 % ebenfalls einen erheblichen Anteil.

Die unter der Position „Anlagen im Bau“ aktivierten Aufwendungen werden nach Fertigstellung der Investitionsobjekte in die einzelnen Anlagenposten umbucht.

Zwischen den Rechtsformen gibt es hinsichtlich Umfang und Struktur der Investitionstätigkeit Unterschiede (siehe Anlage 2).

Bei Nebenerwerbsbetrieben ist das Investitionsgeschehen erwartungsgemäß geringer.

Bei juristischen Personen ist der Anteil der Bauinvestitionen infolge der umfangreichen Tierproduktion höher als bei natürlichen Personen.

Das Niveau der Bruttoinvestitionen bewegte sich bis 2001/02 um 300 EUR/ha LF. In den folgenden Jahren ist die Investitionstätigkeit um ca. 50 EUR/ha zurückgegangen.

Rechnet man diese Daten auf alle Landwirtschaftsbetriebe hoch, ergibt sich für Thüringen folgendes Investitionsvolumen:

Tabelle 3: Investitionsvolumen in den Thüringer Landwirtschaftsbetrieben

	ME	1999/2000	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004
Bruttoinvestition	Mio. EUR	237,6	222,3	230,7	215,3	192,1
dar. Gebäude/Anlagen Maschinen	Mio. EUR	168,6	144,9	166,7	164,9	134,2
Boden	Mio. EUR	36,0	35,3	38,6	35,6	30,5
Abschreibungsvolumen	Mio. EUR	180,3	179,0	181,1	176,3	180,5

Das jährliche Investitionsvolumen belief sich bis 2001/02 auf 222 bis 238 Mio. EUR. In den letzten beiden Jahren liegt die Investitionstätigkeit um 15 bzw. 23 Mio. EUR niedriger. Das geschah vorwiegend zulasten des Kaufs von Maschinen.

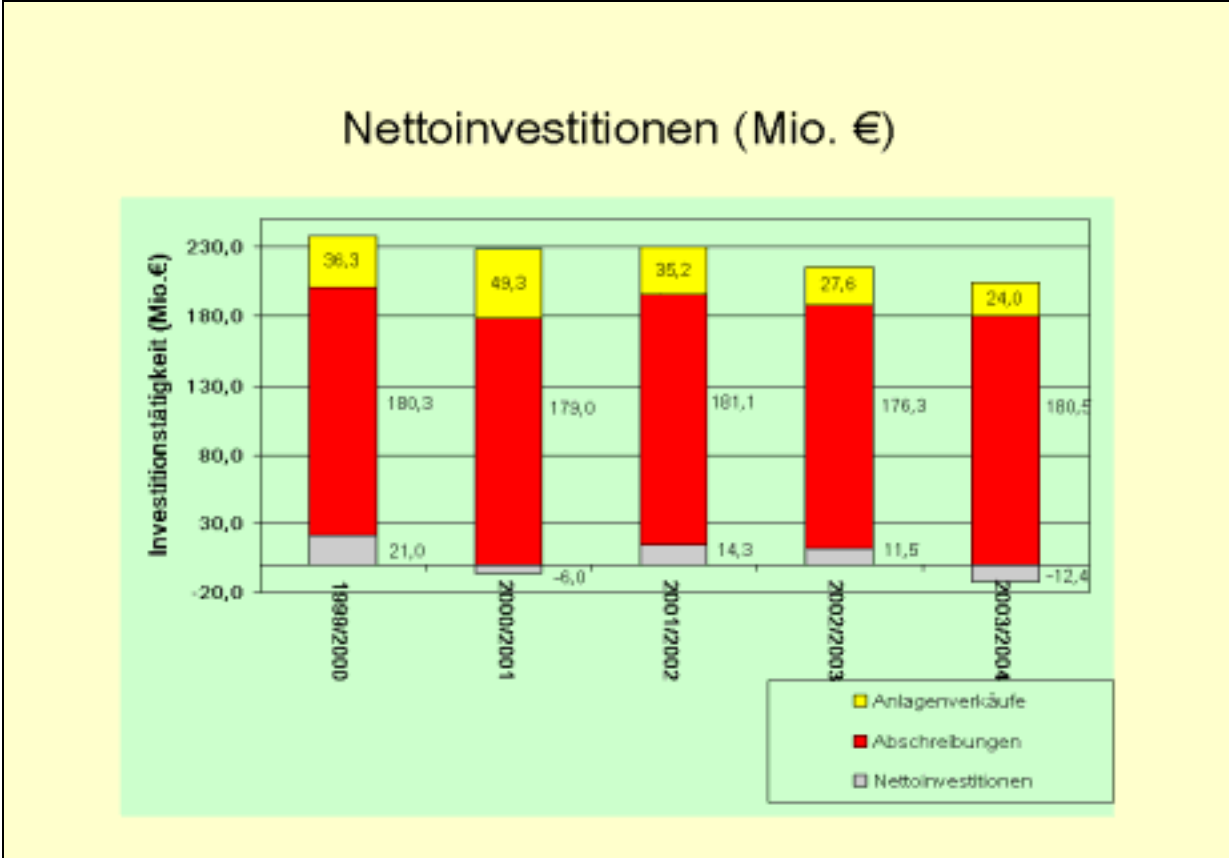


Abbildung 1

Zur Finanzierung der Investitionen steht ein jährliches Abschreibungsvolumen von ca. 180 Mio. EUR zur Verfügung. Auch durch den Verkauf von Anlagevermögen, vorwiegend Maschinen, werden beachtlich Finanzierungsmittel bereitgestellt. Daraus ergibt sich der in Abb. 1 ausgewiesene Umfang der Nettoinvestitionen.

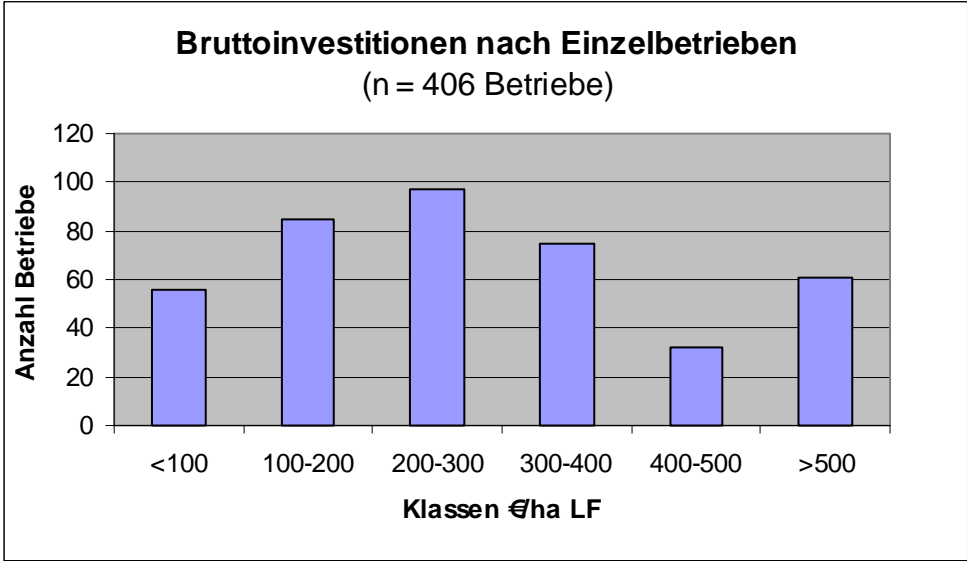


Abbildung 2

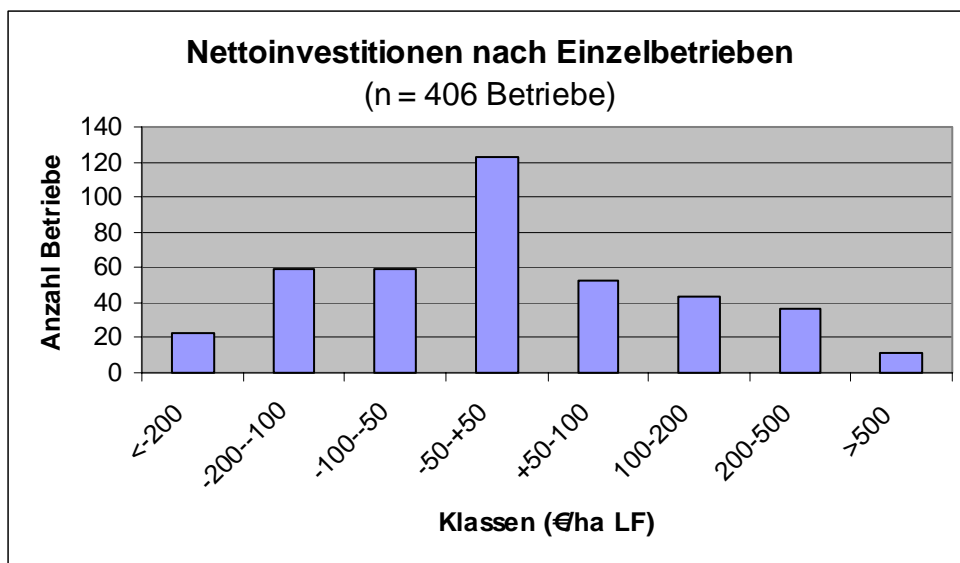


Abbildung 3

Zwischen den Einzelbetrieben gibt es hinsichtlich der Brutto- und Nettoinvestitionen deutliche Unterschiede (Abb. 2 und 3).

4.2.2 Realisierung des Schwerpunktes 5 „Ländliche Entwicklung des Operationellen Programms

Über die Realisierung der Maßnahmen im Schwerpunkt 5 des OP informieren die Anlage 4 und Tabelle 4, sowie die Abbildung 4.

Dabei zeigt sich, dass der für den Förderzeitraum 2000 bis 2006 geplanten Mitteleinsatz in den Jahren 2000 bis 2003 sehr unterschiedlich ausgeschöpft wurden. Über den Mittelwert aller Maßnahmen von 48 % lagen die Flurbereinigung (K), die Dorferneuerung (O) und forstwirtschaftliche Maßnahmen (I).

Für die investiven Maßnahmen wurde folgender Stand erreicht:

Tabelle 4: Realisierung der investiven Förderung im Schwerpunkt 5 des OP

Maßnahme ME: Mio. EUR	geplante öffentl. Ausgaben 2000 - 2006		getätigte Ausgaben 2000 - 2003		Ausschöpfung (%)	
	Gesamt	dar. EU-Mittel	gesamt	dar. EU-Mittel	gesamt	dar. EU-Mittel
A Inv. Förderung landw. Betriebe	206,45	154,84	77,87	58,41	38	38
P Agrartourismus	12,99	9,74	1,61	1,21	12	12
T Schutz Umwelt/ Tierschutz ¹⁾	5,10	3,83	1,18	0,89	23	23
Inv. Förderung gesamt	224,54	168,41	80,67	60,50	36	36

¹⁾ ab 2003 einschließlich Förderung von landespflegerischen Maßnahmen sowie des Erwerbs von Grundstücken ... (0,30 Mio. EUR)

Die geplanten Mittel für die investive Förderung in landwirtschaftlichen Betrieben wurden zu 38 % ausgeschöpft, die für den Agrartourismus zu 12 % und für Umwelt-/Tierschutzinvestitionen zu 23 %.

Den Landwirtschaftsbetrieben sind über investive Maßnahmen des OP in den Jahren 2000 bis 2003 80,7 Mio. EUR Fördermittel zugeflossen.

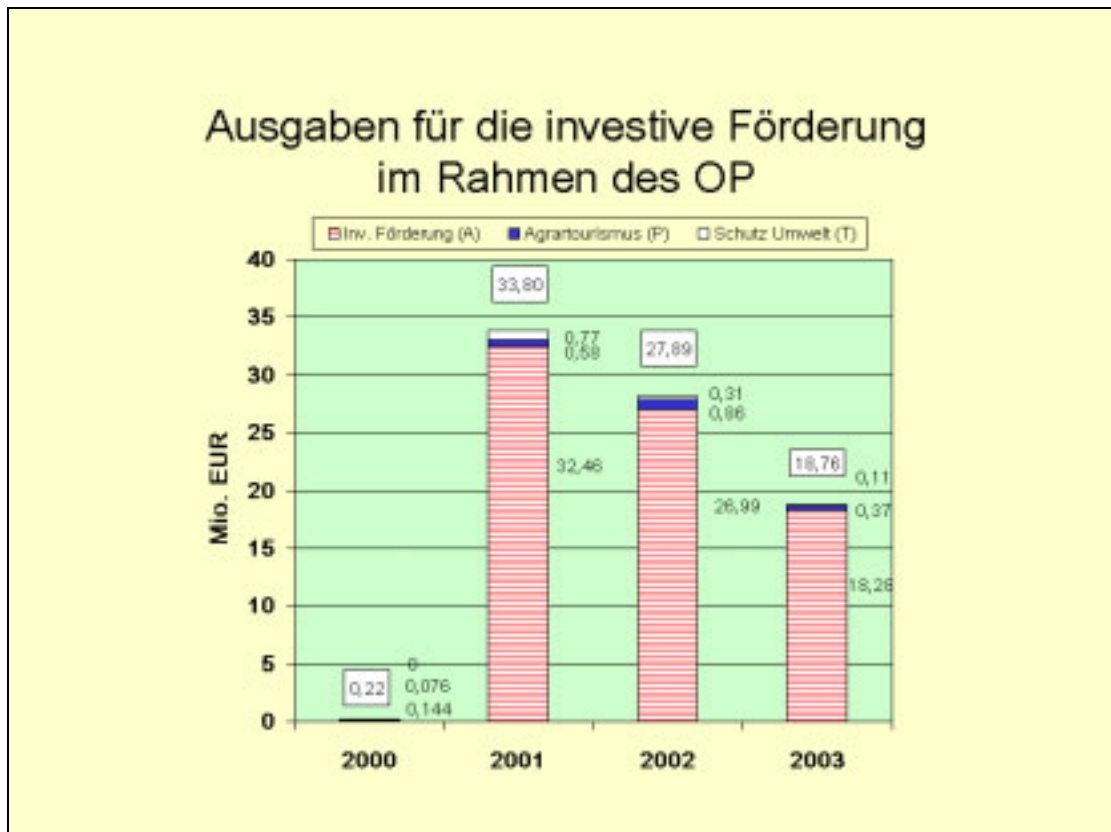


Abbildung 4

Zwischen den Jahren gibt es allerdings deutliche Unterschiede. 2000 sind nur in geringem Umfang Fördermittel ausgezahlt worden. Verantwortlich dafür war die späte Notifizierung des OP. Entsprechend höher war das Auszahlungsvolumen 2001 und 2002. 2003 wurden deutlich weniger Fördermittel ausgezahlt.

Die Bewilligungsquote liegt allerdings deutlich über der Auszahlungsquote.

In den ersten vier Jahren des Förderzeitraumes 2000 bis 2006 wurden 46 % der in der Finanzplanung für die investive Förderung vorgesehenen Fördermittel bewilligt

Tabelle 5: Bewilligung von Maßnahmen im Schwerpunkt 5 des OP

ME: Mio. EUR	bewilligte Mittel 2000 - 2003	Bewilligung %
A Inv. Förderung landw. Betriebe	99,97	48
P Agrartourismus	2,04	16
T Schutz Umwelt/Tierschutz ¹⁾	1,50	29
Inv. Förderung gesamt	103,51	46

¹⁾ ab 2003 einschließlich Förderung von landespflegerischen Maßnahmen sowie des Erwerbs von Grundstücken ... (0,30 Mio. EUR)

4.2.3 Vollzug der investiven Förderung landwirtschaftlicher Betriebe

4.2.3.1 Thüringer Agrarinvestitionsprogramm (AIP)

Das AIP als wichtigstes investives Förderprogramm für Thüringer Landwirtschaftsbetriebe würde im Zeitraum 2000 bis 2003 wie folgt umgesetzt:

Tabelle 6: Realisierung des AIP von 2000 – 2003

	ME	2000 – 2003
Investitionsvolumen	Mio. EUR	283,2
dar. förderfähig	Mio. EUR	238,4
Förderfälle	Mio. EUR	2.158
Bewilligte Zuschüsse	Mio. EUR	99,9
Ausgezahlte Zuschüsse	Mio. EUR	77,6
Ausgezahlte Zuschüsse aus Phase I/II (Bewilligungen bis 1999)	Mio. EUR	10,2

Durch das AIP wurden 2000 bis 2003 Investitionen in Höhe von 283 Mio. EUR induziert. Für ein förderfähiges Investitionsvolumen in Höhe von 238,4 Mio. EUR wurden Zuschüsse von 99,9 Mio. EUR bewilligt. Das entspricht einen durchschnittlichen Fördersatz von 41,9 %. Ausgezahlt wurden 77,6 Mio. EUR. Den Landwirtschaftsbetrieben sind 2000 und 2001 weitere 10,2 Mio. EUR Zuschüsse über das AIP zugeflossen, die aus Bewilligungen bis 1999 (Phase I/II des AIP) entstanden sind.

Tabelle 7: AIP-Entwicklung der Anzahl der Förderfälle nach Maßnahmen

Punkte lt. Förder-richtlinie	Maßnahmen	2000	2001	2002	2003	2000 – 2003
3	Rationalisierung bestehender Anlagen	120	232	295	243	890
4	Erntemaschinen für Grundfutter und NawaRo	124	149	151	106	530
5	Siloanlagen für Grundfutter	38	51	62	52	203
6	Direktvermarktung	16	27	29	25	97
7, 11.2	Investitionen im Gartenbau und Kartoffelanbau	1	12	18	11	42
9	Verbesserung der Lagerstätten für Gülle und Stalldung	27	60	60	47	194
8, 10	Senkung von Emissionen, Umstellung Haltungsverfahren	1	7	9	4	21
11.1	Ausbringungstechnik Gülle und Stalldung	39	50	60	32	181
	Gesamt	366	588	684	520	2 158

Die Anzahl der bewilligten Maßnahmen hat sich bis 2002 fast verdoppelt, in 2003 waren sie rückläufig.

Das durchschnittliche Investitionsvolumen pro beantragte Fördermaßnahme lag im Jahr 2000 bei rund 100.000 EUR, in den beiden darauffolgenden Jahren bei rund 150.000 EUR. In 2003 ging das Mittel wieder auf rund 100.000 EUR zurück.

Tabelle 8: Monitoringdaten zur Realisierung des AIP 2000 – 2003 (Mio. EUR)

Punkte lt. Förder-richtlinie	Maßnahmen	Investitions-volumen	dar. förder-fähig	bewilligte Zuschüsse	ausgezahlte Zuschüsse
3	Rationalisierung bestehender Anlagen	174,97	147,32	61,63	45,65
4	Erntemaschinen für Grundfutter und NawaRo	32,73	27,39	11,47	10,22
5	Siloanlagen für Grundfutter	19,38	31,07	7,37	5,81
6	Direktvermarktung	7,67	6,50	2,87	2,22
7, 11.2	Investitionen im Gartenbau und Kartoffelanbau	4,62	3,84	1,44	1,13
9	Verbesserung der Lagerstätten für Gülle und Stalldung	20,29	17,24	7,34	6,11
8, 10	Senkung von Emissionen, Umstellung Haltungsverfahren	10,03	8,10	3,16	2,89
11.1	Ausbringungstechnik Gülle und Stalldung	13,52	11,42	4,57	3,52
	Gesamt	283,20	238,38	99,86	77,56

Der überwiegende Teil der Investitionen wurde für Maßnahmen zur Rationalisierung von Anlagen der Tierproduktion beantragt. Maschinen und Geräte zur Grundfütterernte und Siloanlagen für Grundfutter nehmen 18 % des Investitionsvolumens ein. Lagerstätten und Ausbringungstechniken für Gülle und Stalldung beanspruchen weitere 12 % der Investitionen.

Das durchschnittlich pro Maßnahmen beantragte Investitionsvolumen beträgt rund 130 TEUR. Die Maßnahmen zur Emissionssenkung und zum Tierschutz stehen mit im Durchschnitt rund 480 TEUR pro Maßnahme an der Spitze.

Für Rationalisierung von Anlagen der Tierproduktion werden im Mittel rund 200 TEUR/ Maßnahme investiert.

Das Fördergeschehen der einzelnen Jahre ist in Anlage 5 bis 8 detailliert ausgewiesen.

Im Mittel der Jahre wurden Investitionen von 70,8 Mio. EUR durch das AIP induziert. Zwischen den Landkreisen gab es allerdings deutliche Unterschiede.

Tabelle 9: AIP-Förderung nach Kreisen
(bewilligte Mittel im Durchschnitt der Jahre 2000 - 2003)

	Investitionsvolumen	Zuschuss	Investitionsvolumen	Zuschuss
	Mio. EUR/Jahr	Mio. EUR/Jahr	EUR/ha LF	EUR/ha LF
Eichsfeld	4,12	1,41	86	29
Nordhausen	2,82	0,87	77	24
Wartburgkreis	4,00	1,50	71	27
Unstrut-Hainich-Kreis	5,50	1,75	76	24
Kyffhäuserkreis	2,84	0,90	43	13
Schmalkalden-Meiningen	5,31	1,91	119	43
Gotha	3,46	1,07	78	24
Sömmerda	5,13	1,63	71	22
Hildburghausen	2,88	1,15	84	33
Ilmkreis	1,44	0,55	47	18
Weimarer Land	4,76	1,55	82	27
Sonneberg	0,74	0,30	103	42
Saalfeld-Rudolstadt	4,97	1,97	149	59
Saale-Holzland-Kreis	5,04	1,80	120	43
Saale-Orla-Kreis	8,76	3,35	175	67
Greiz	6,65	2,51	130	49
Altenburger Land	2,41	0,76	64	20
Thüringen gesamt	70,80	24,96	90	32

Das Investitionsvolumen je ha LF schwankt zwischen den Landkreisen von 43 bis 175 EUR. Es besteht ein Zusammenhang zu Viehbesatz und Grünlandanteil in den Regionen. Insgesamt ist eine flächendeckende Inanspruchnahme zu verzeichnen.

Die Anteile der Zuschüsse am Investitionsvolumen schwanken in Abhängigkeit vom Anteil Flächen im benachteiligten Gebiet von 31 bis 40 %.

Die Hälfte des durch das AIP in den Jahren 2000 bis 2003 initiierte Investitionsvolumen entfällt auf das benachteiligte Gebiet (Abb. 5).

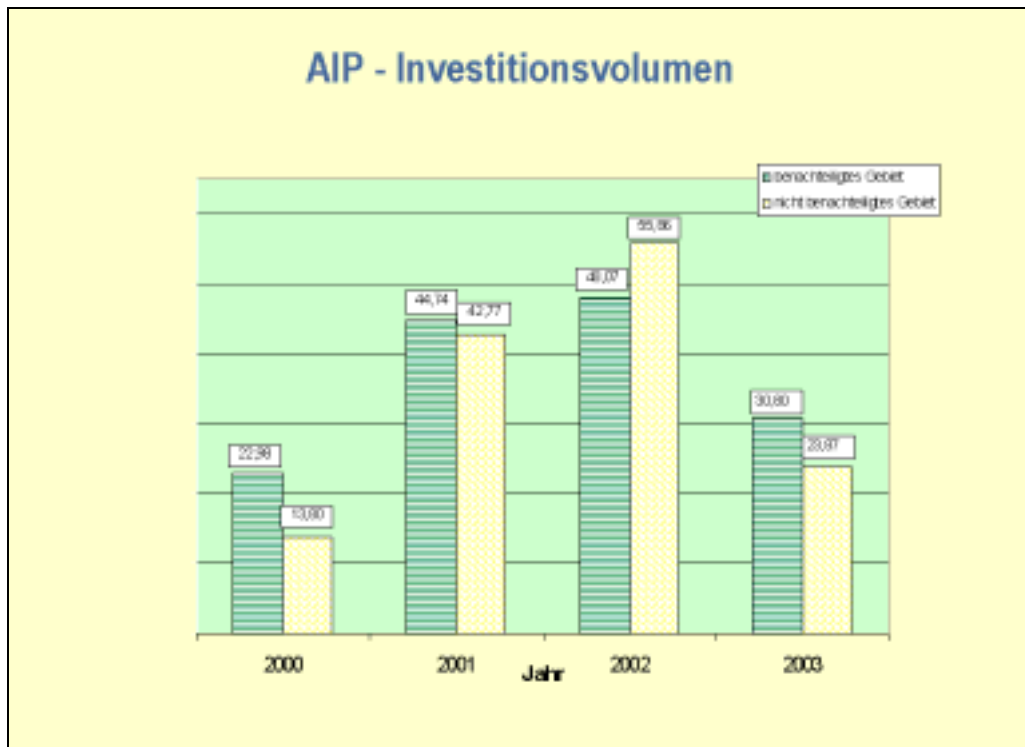


Abbildung 5

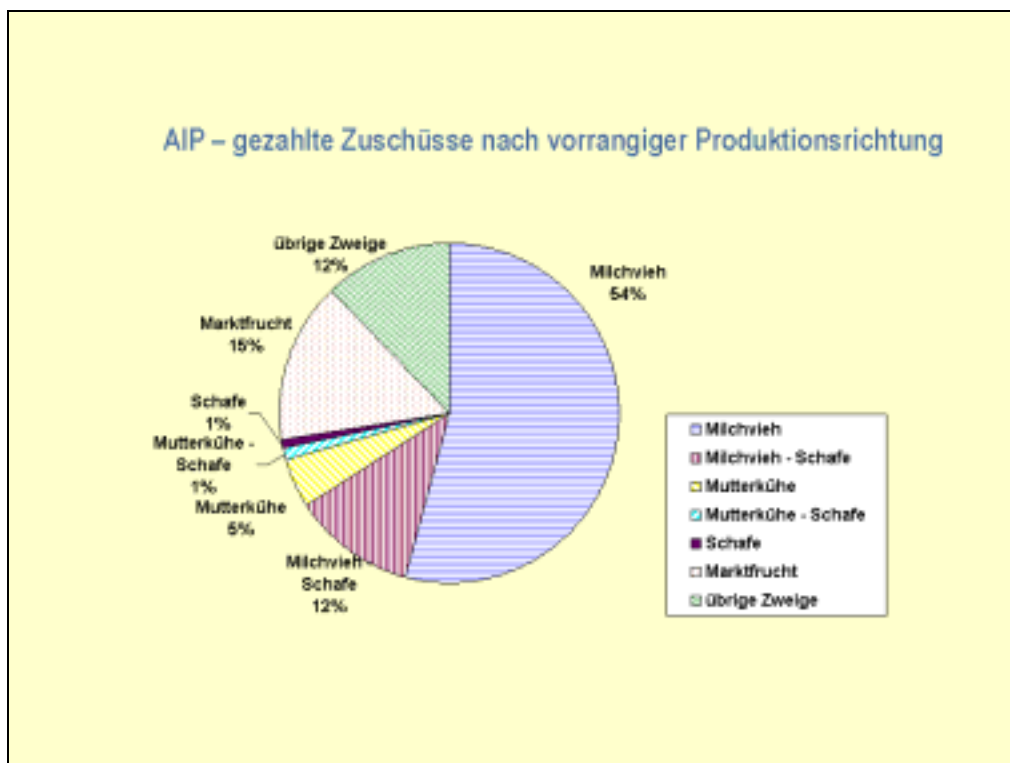


Abbildung 6

Mehr als die Hälfte der über AIP gezahlten Zuschüsse wurden in Unternehmen mit dem Schwerpunkt Milchviehhaltung eingesetzt. Rund 7 % der Fördermittel wurden an Schäfer und Mutterkuhhalter ausgereicht. Marktfruchtbetriebe erhielten 15 % der Zuschüsse. Im Bereich übrige Zweige sind zum Teil Veredlungsbetriebe enthalten.

Hier sind besonders Investitionen im Bereich Tierhygiene, Senkung Emissionen, Gülle und Düngelagerstätten getätigt worden.

4.2.3.2 Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP)

Das AFP steht den Thüringen Landwirtschaftsbetrieben im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Agrarstruktur und Küstenschutz" zur Verfügung und wird ausschließlich aus Bundes- und Landesmitteln finanziert.

Tabelle 10: Realisierung des AFP in den Jahren 2000 – 2003

	ME	2000 - 2003
Beantragtes Investitionsvolumen	Mio. EUR	32,39
dar. förderfähig	Mio. EUR	29,83
Zinsverbilligtes Darlehen	Mio. EUR	25,53
Zinsverbilligung abgezinst	Mio. EUR	7,26
Zuschüsse Baumaßnahmen	Mio. EUR	1,30
Erschließungskosten	Mio. EUR	0,21
Junglandwirte	Mio. EUR	0,11
geförderte Unternehmen	n	153
Förderfälle	n	165
dar. Junglandwirte	n	8
ben. Gebiete	n	72

Zwischen den Jahren gab es deutliche Unterschiede hinsichtlich der Inanspruchnahme des AFP (siehe Anlage 9).

Im Zeitraum 2000 bis 2003 wurden 165 Förderfälle mit einem Investitionsvolumen von 32,4 Mio. EUR bewilligt. Für diese Maßnahmen sind 1,63 Mio. EUR investive Zuschüsse und 7,26 Mio. EUR abgezinste Zinszuschüsse bereitgestellt worden.

Das über AFP beantragte Investitionsvolumen entfällt in der Summe der Jahre 2000 bis 2003 zu zwei Dritteln auf den Bau von Wirtschaftsgebäuden. Weitere 10 % der Mittel wurden für den Landkauf und 15 % für Maßnahmen in der Tierhaltung aufgewandt. Die Anteile der Maßnahmen unterscheiden sich zwischen den Antragsjahren deutlich.

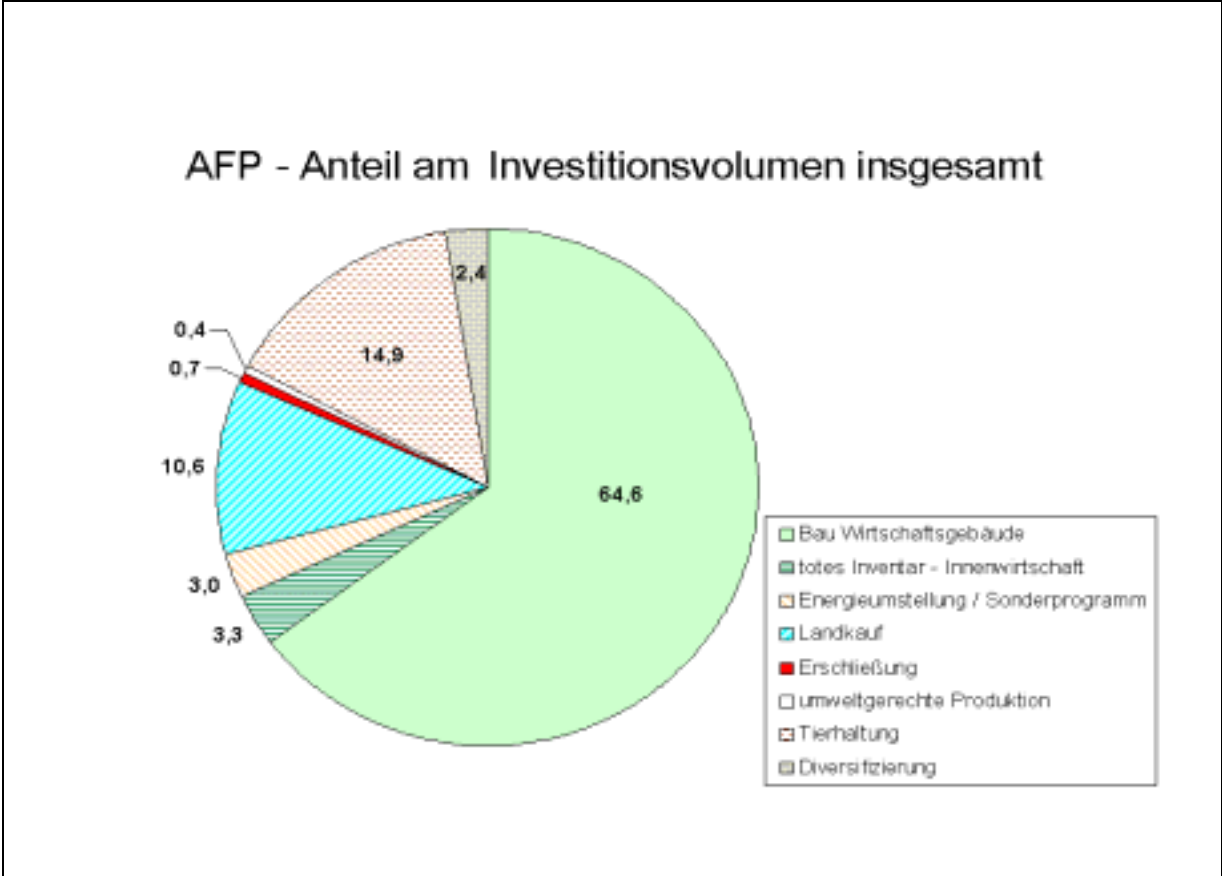


Abbildung 7

Die Antragsdaten ermöglichen, die Finanzierungsstruktur der AFP-geförderten Investitionen sichtbar zu machen.

Finanzierungsstruktur von AFP-geförderten Investitionen (%)

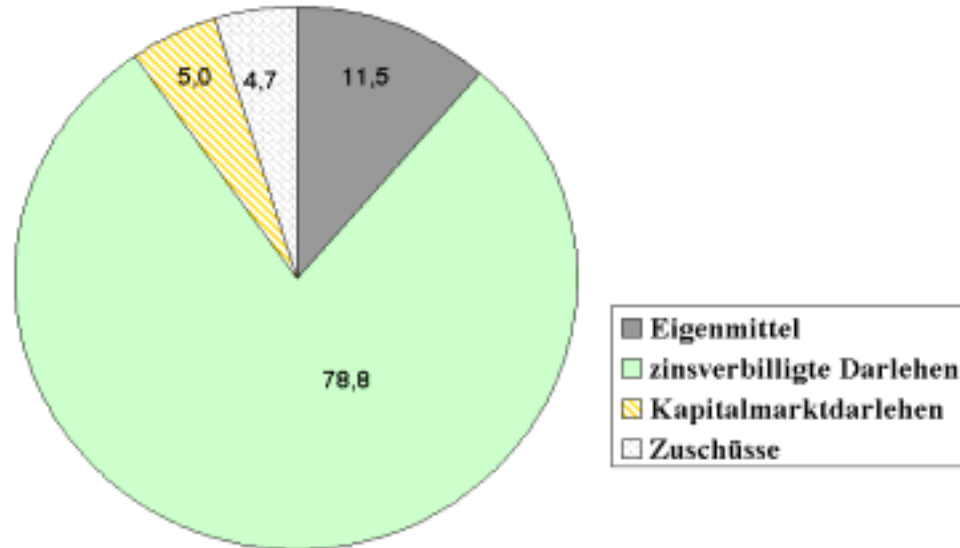


Abbildung 8

Dabei wird deutlich, dass über das AFP kreditfinanzierte Investitionen mit vergleichsweise geringen Eigenmittelanteil gefördert werden können. Zudem steht dafür, wenn erforderlich eine Bürgschaftsregelung zur Verfügung.

Die in den Jahren 2000 bis 2003 geförderten 153 Maßnahmen verteilen sich auf die Klassen des förderfähigen Investitionsvolumens wie folgt.

Tabelle 11: AFP-Verteilung nach der Höhe des förderfähigen Investitionsvolumens

Förderfähiges Investitionsvolumen T€	betriebsnotwendige Voll-AK		Maßnahmen		förderfähiges Investitionsvolumen	Zuschüsse
	Anzahl	%	Anzahl	%	%	%
< 50	119	6,7	46	30,1	5,2	4,9
>= 50 - < 100	256	14,3	33	21,6	7,4	6,3
>= 100 - < 200	450	25,2	32	20,9	15,1	16,3
>= 200 - < 500	516	28,9	25	16,3	26,5	28,2
>= 500	444	24,9	17	11,1	45,8	44,4
Summe	1 785	100,0	153	100,0	100,0	100,0

Rund 46 % der Zuschüsse wurden für Maßnahmen mit einem Investitionsvolumens größer 500.000 EUR aufgewandt. Die Hälfte der Maßnahmen hatten ein Volumen von weniger als 100.000 EUR.

4.2.3.3 Förderung eines umweltgerechten integrierten Pflanzenschutzes

Dieses Förderprogramm wurde im Zeitraum 2000 bis 2003 wie folgt umgesetzt:

Tabelle 12: Realisierung des Förderprogramms
Umweltgerechter integrierter Pflanzenschutz 2000 – 2003

	ME	2000 - 2003
Investitionsvolumen	Mio. EUR	7,84
dar. förderfähig	Mio. EUR	7,42
Förderfälle	n	258
dar. Pflanzenschutztechnik	n	175
Geräte Schaderregerüberwachung	n	80
Geförderte Unternehmen	Mio. EUR	247
Bewilligte Zuschüsse	Mio. EUR	1,27
Ausgezahlte Zuschüsse	Mio. EUR	1,07

In 247 Unternehmen wurden 258 Förderfälle mit einem Investitionsvolumen von 7,8 Mio. EUR, dar. 7,4 Mio. EUR förderfähiges Investitionsvolumen mit investiven Zuschüssen in Höhe von 1,27 Mio. EUR gefördert.

Zwei Drittel der geförderten Investitionen betraf die Anschaffung moderner Pflanzenschutzgeräte. In 80 Fällen wurden Geräte zur Schaderregerüberwachung bzw. –prognose gefördert.

Die Jahresdaten zum Fördergeschehen sind in Anlage 10 zusammengestellt.

4.2.3.4 Förderung des Agrartourismus

Zur Realisierung dieser Förderprogramme sind in der folgenden Tabelle ausgewählte Monitoringdaten zusammengefasst.

Tabelle 13: Realisierung des Förderprogramms
Agrartourismus 2000 – 2003

	ME	2000 - 2003
Investitionsvolumen	Mio. EUR	3,55
dar. förderfähig	Mio. EUR	2,98
Förderfälle	n	185
Geförderte Betriebe	n	177
dar. landwirtschaftliche Betriebe	n	74
nichtlandwirtschaftliche Betriebe	n	103
Bewilligte Zuschüsse	Mio. EUR	2,04
Ausgezahlte Zuschüsse	Mio. EUR	1,61
Ausgezahlte Zuschüsse aus Phase I/II	Mio. EUR	0,35

Über dieses Förderprogramm wurden 177 Betriebe, dar. 103 nichtlandwirtschaftliche Betriebe, die agrartouristische Leistungen anbieten, gefördert. Das geförderte Investitionsvolumen belief sich auf ca. 3,0 Mio. EUR. Dafür wurden 2,04 Mio. EUR Zuschüsse bewilligt und 1,61 Mio. EUR ausgezahlt. Bezogen auf das im indikativen Finanzansatz vorgesehene Ausgabenvolumen wurden 2000 bis 2003 lediglich 15 % bewilligt und 12 % ausgezahlt.

Bei den Investitionen dominieren Modernisierungsinvestitionen, gefolgt von Investitionen zum Ausbau und zur Ausgestaltung von Räumlichkeiten.

Jahresdaten zum Fördergeschehen finden sich in Anlage 11.

4.2.3.5 Zusammenfassende Darstellung der investiven Förderung

Im Zusammenhang mit den 4 investiven Förderprogrammen wurden durch die Thüringer Landwirtschaftsbetriebe in den Jahren 2000 bis 2003 ein Investitionsvolumen von 327 Mio. EUR realisiert. Davon waren Investitionen von 279 Mio. EUR förderfähig und wurden investiv gefördert

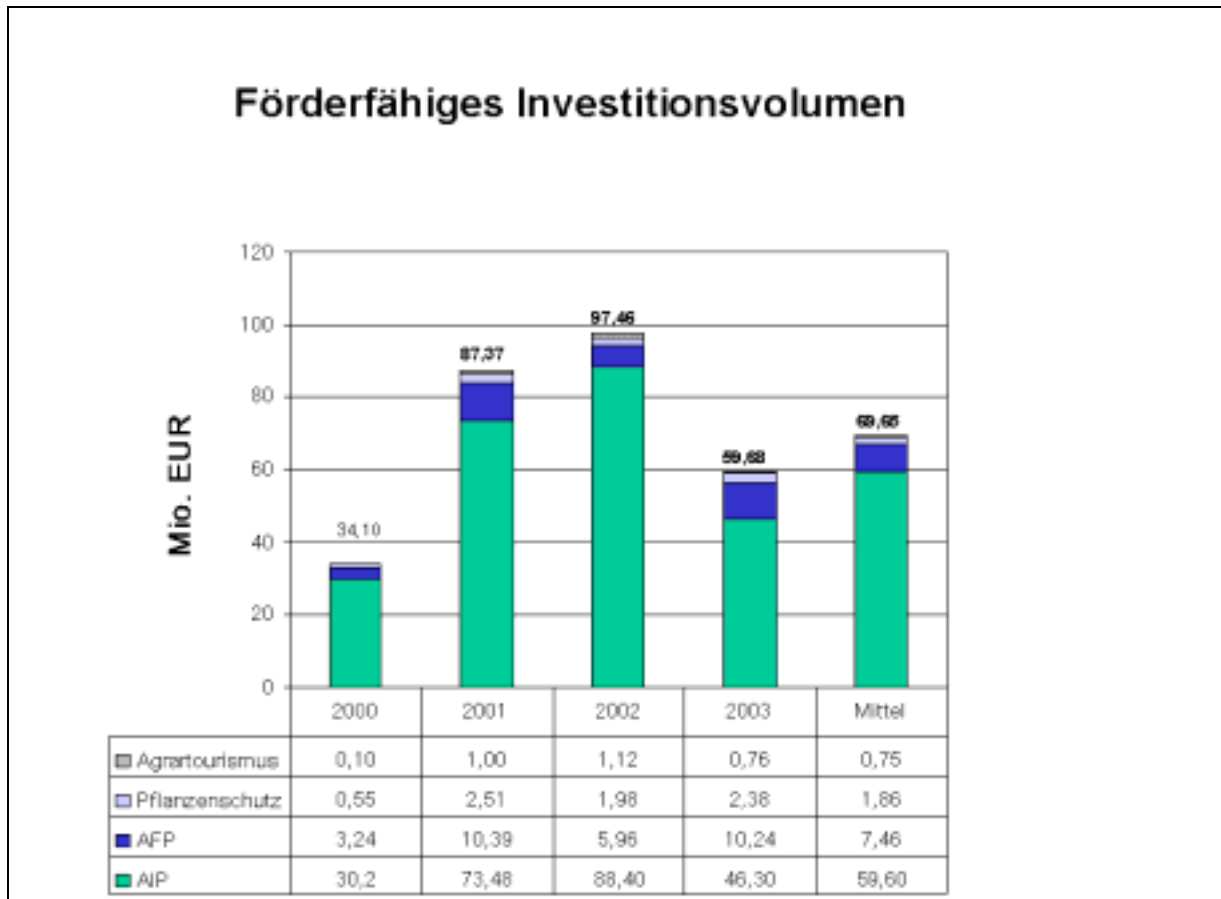


Abbildung 9

96 % der geförderten Investitionen wurden über das AIP und AFP realisiert. Die beiden anderen Programme leisteten nur einen marginalen Beitrag zur Förderung der Investitionstätigkeit.

Zwischen den einzelnen Jahren gab es allerdings deutliche Unterschiede in der Investitionstätigkeit und der investiven Förderung. 2003 ist das Fördergeschehen im Vergleich zu den Vorjahren spürbar zurückgegangen (Abb. 10 und Anlagen).

Im Mittel der Jahre 2000 bis 2003 wurden in Thüringer Landwirtschaftsbetrieben Investitionen von ca. 70 Mio. EUR investiv gefördert. Das waren 33 % der Bruttoinvestitionen bzw. 46 % der Investitionen für Gebäude, bauliche Anlagen und Maschinen.

Bruttoinvestitionen und förderfähiges Investitionsvolumen

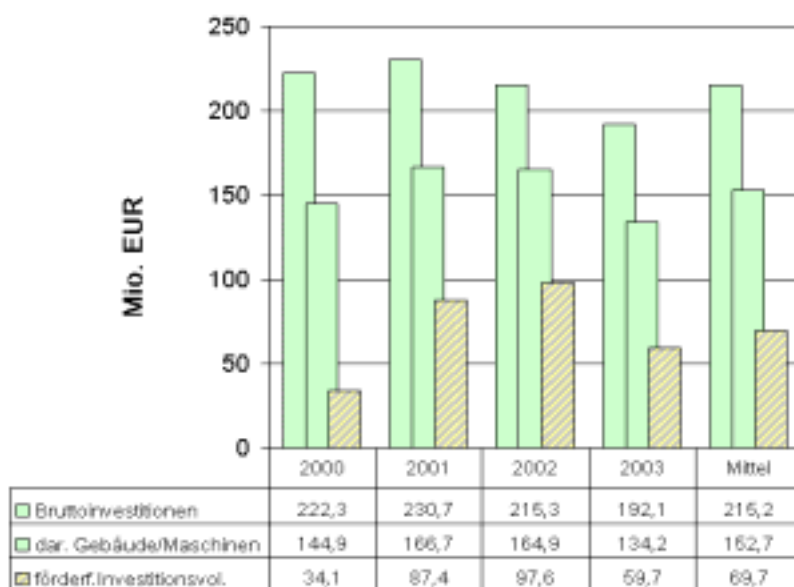


Abbildung 10

Über die vier investiven Förderprogramme sind 2000 bis 2003 Zuschüsse von 104,8 Mio. EUR bewilligt worden. Ausgezahlt wurden 82,0 Mio. EUR aus der laufenden Förderperiode und 10,6 Mio. EUR aus Bewilligungen bis 1999, so dass 92,6 Mio. EUR Zuschüsse zugeflossen sind. Das sind im Mittel der Jahre 23,15 Mio. EUR oder bezogen auf die LF der Thüringer Landwirtschaftsbetriebe 29 EUR/ha.

Auch hier sei auf die jährlichen Unterschiede und den deutlichen Rückgang 2003 hingewiesen.

Tabelle 14: Bereitstellung investiver Zuschüsse für Thüringer Landwirtschaftsbetriebe (Mio. EUR)

Förderprogramm	2000	2001	2002	2003	2000-2003	Jahresmittel
AIP (aus Phase I/II) ¹⁾	8,68	1,52	-	-	10,20	2,55
AIP	0,14	33,23	27,30	18,39	79,06	19,77
AFP-Zuschüsse	-	0,20	0,03	0,09	0,32	0,08
Umweltgerechter integrierter Pflanzenschutz	0,09	0,41	0,33	0,25	1,07	0,27
Agrartourismus	0,08	0,58	0,59	0,37	1,61	0,40
Agrartourismus (aus Phase I/II) ¹⁾	0,35	-	-	-	0,35	0,09
Investive Förderung	9,34	35,93	28,24	19,10	92,61	23,15

¹⁾ Bewilligungen bis 1999

5. Die wirtschaftlichen Wirkungen der investiven Förderung

5.1 Vorbemerkungen

Die wirtschaftlichen Wirkungen der investiven Förderung in Landwirtschaftsbetrieben entstehen durch einen

- Liquiditätseffekt und
- Kosteneffekt.

Beide Wirkungen sollen in folgendem Abschnitt dargestellt und beurteilt werden.

Der Liquiditätseffekt entsteht durch die Bereitstellung nichtrückzahlbarer investiver Zuschüsse dadurch, dass unmittelbar Finanzierungsmittel für Investitionen bereitgestellt werden, die nicht über Darlehen oder Eigenmittel abgedeckt werden müssen.

Ein Kosteneffekt wird über die Zinsverbilligung und die investiven Zuschüsse erzielt, indem die Kapitalkosten vermindert werden. Die Zinsverbilligung vermindert unmittelbar den mit der Investition verbundenen Zinsaufwand.

Die Zinsverbilligung des AFP wird der Landwirtschaftlichen Rentenbank Frankfurt als abgezinsten Zuschuss übergeben. Diese stellt über die kreditgebende Bank den geförderten Landwirtschaftsbetrieben die Zinsverbilligung über die Laufzeit des geförderten Kapitalmarktdarlehens bereit. Die im Buchwerk eines Betriebes als Ertrag ausgewiesenen zinsverbilligten Mittel sind durch alle noch valuierten zinsverbilligten Darlehen entstanden, auch wenn die Bewilligung schon Jahre zurückliegt.

Der über die Nutzungszeit der Investition periodisierte Zuschuss reduziert de facto die Abschreibungen und damit die betrieblichen Aufwendungen. (wird in der Buchführung allerdings als Ertrag gebucht – Auflösung Sonderposten mit Rücklagenanteil)

Beide Wirkungen werden anhand der Monitoringdaten der investiven Förderung und von Buchführungsdaten quantifiziert.

5.2 Buchführungsstichprobe

Zur Beurteilung der wirtschaftlichen Wirkung der investiven Förderung stand eine Stichprobe von 406 Landwirtschaftsbetrieben (261 natürliche Personen als Haupterwerbsbetriebe und Personengesellschaften und 145 juristische Personen) mit insgesamt 271,5 Tsd. € LF zur Verfügung. Für jeden Betrieb wurden für die Kennzahlen dreijährige Mittel der Jahre 2000/02 bis 2002/03 berechnet. Die Betriebe wurden nach Rechtsformen und Betriebsformen gruppiert. Die Strukturdaten der Stichprobe sind in Tabelle 15 und Anlage 1 zusammengefasst.

Für die Beurteilung der investiven Förderung ist die Struktur der Aktiva und die Wertschöpfungskapazität von Bedeutung. Hier unterscheiden sich die Betriebsformen deutlich.

Tabelle 15: Strukturdaten nach Betriebsformen

	ME	Ackerbau	Verbund	Futterbau Milch	Futterbau extensiv	gesamt
Natürliche Personen:						
AK-Besatz	AK/100 ha LF	0,9	1,6	2,5	1,2	1,3
Aktiva	EUR/ha	2.890	3.359	5.270	1.864	3.142
dar. Sachanlagen	EUR/ha	2.236	2.482	3.777	1.181	2.344
Ord. Ergebnis + Personalaufwand	EUR/ha	241	318	455	237	280
Ord. Ergebnis + Personalaufwand	EUR/AK	25,4	20,2	18,5	19,0	22,0
Juristische Personen:						
AK-Besatz	AK/100 ha LF	1,4	2,6	3,1	1,2	2,4
Aktiva	EUR/ha	2.978	3.908	3.934	2.340	3.704
dar. Sachanlagen	EUR/ha	1.669	2.054	2.061	1.152	1.965
Ord. Ergebnis + Personalaufwand	EUR/ha	365	556	709	268	528
Ord. Ergebnis + Personalaufwand	EUR/AK	25,7	21,3	22,4	23,0	21,9

Quelle: Thüringer Buchführungsergebnisse (dreijähriges Mittel)

Ackerbaubetriebe sind weniger kapitalintensiv und erwirtschaften ein höheres verfügbares Betriebseinkommen je AK. Extensive Futterbaubetriebe (Mutterkühe, Schafe) sind ebenfalls weniger kapitalintensiv, verfügen allerdings über ein deutlich niedrigeres verfügbares Betriebseinkommen. Ein hoher Kapitalbedarf existiert erwartungsgemäß in milchviehhaltenden Betrieben, die zudem ein begrenztes verfügbares Betriebseinkommen erwirtschaften.

5.3 Zinsverbilligung im Rahmen des AFP

Von den in der Buchführungsstichprobe enthaltenen 406 Betrieben wiesen 321 Betriebe mit 244,3 Tha LF zinsverbilligte Mittel im Buchwerk aus.

Tabelle 16: Wirtschaftliche Wirkung der Zinsverbilligung in Thüringer Landwirtschaftsbetrieben

	ME	Ackerbau	Verbund	Futterbau Milch	Futterbau extensiv	Gesamt
Natürliche Personen:						
Anzahl Betriebe	n	90	36	42	23	191
Zinsaufwand	EUR/ha	42	64	78	36	50
Zinsverbilligung	EUR/ha	7	9	21	8	9
Anteil Zinsverbilligung am Zinsaufwand	%	17	15	27	23	19
Zinsverbilligung	EUR/AK	807	603	886	640	751
Anteil Zinsverbilligung an verf. Betriebseinkommen	%	3,0	2,8	4,6	3,3	3,3
Juristische Personen:						
Anzahl Betriebe	n	25	90	12	3	130
Zinsaufwand	EUR/ha	24	41	53	68	39
Zinsverbilligung	EUR/ha	8	15	15	4	13
Anteil Zinsverbilligung am Zinsaufwand	%	34	36	29	6	34
Zinsverbilligung	EUR/AK	569	570	490	348	559
Anteil Zinsverbilligung an verf. Betriebseinkommen	%	2,2	2,7	2,2	1,5	2,5

Die jährliche Zinsverbilligung betrug im Mittel der Stichprobe 13 EUR/ha LF, schwankte aber zwischen den Betriebsformen von 4 bis 21 EUR/ha LF. Damit wurde der Zinsaufwand um 30 % reduziert.

Auch hier gab es Unterschiede zwischen den Betriebs- und Rechtsformen. Bei den natürlichen Personen ist zu berücksichtigen, dass ein Großteil der in den 90-er Jahren getätigten Bauinvestitionen über öffentliche Darlehen finanziert worden sind. Dies wird in den ausgewerteten Buchführungsdaten nicht sichtbar.

Die Einkommenswirkung der Zinsverbilligung belief sich auf 577 EUR/AK mit einer Streubreite von 348 bis 807 EUR/AK zwischen den Betriebsformen.

Zwischen den Einzelbetrieben gibt es hinsichtlich der Inanspruchnahme von zinsverbilligten Darlehen und der damit verbundenen Einkommenswirkung deutliche Unterschiede. Dies verdeutlichen die in der folgenden Grafik dargestellten Verteilungsfunktionen.

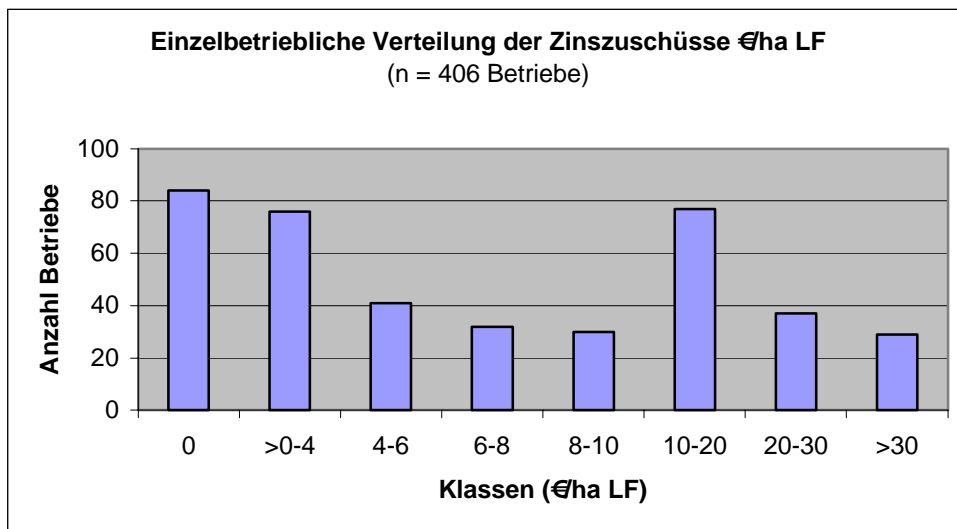


Abbildung 11

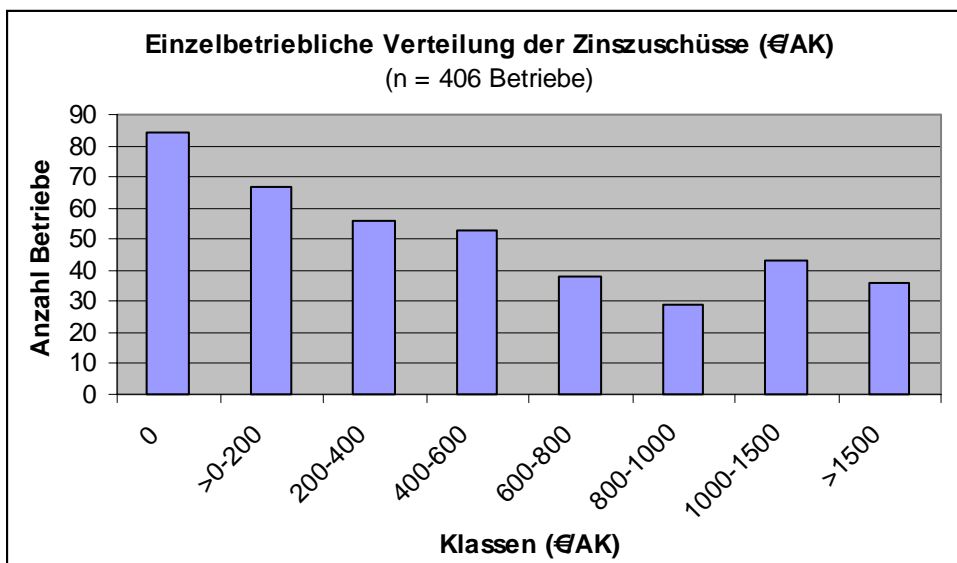


Abbildung 12

5.4 Investive Zuschüsse

5.4.1 Liquiditätswirkung der investiven Zuschüsse

Den 406 in der Stichprobe enthaltenen Betrieben sind im Mittel der Jahre 2000/01 bis 2002/03 jährlich 8,74 Mio. EUR investive Zuschüsse zugeflossen. Das waren 32 EUR/ha LF. Allerdings haben nur 242 Betriebe (123 natürliche Personen und 119 juristische Personen) tatsächlich Zuschüsse erhalten, so dass in den geförderten Betrieben im Mittel 42 EUR/LF investive Zuschüsse bereitgestellt wurden. Das waren 13,6 % der getätigten Bruttoinvestitionen.

Tabelle 17: Wirtschaftliche Wirkung der investiven Zuschüsse in Thüringer Landwirtschaftsbetrieben

	ME	Ackerbau	Verbund	Futterbau Milch	Futterbau extensiv	gesamt
Natürliche Personen:						
Anzahl Betriebe	n	48	26	34	15	123
Investitionszuschüsse	EUR/ha	25	47	84	36	39
Investitionszuschüsse	EUR/AK	2.824	3.205	3.568	2.813	3.113
Anteil an Bruttoinvestitionen	%	8,5	13,1	17,3	15,7	12,2
Juristische Personen:						
Anzahl Betriebe	n	16	88	12	3	119
Investitionszuschüsse	EUR/ha	36	43	47	34	42
Investitionszuschüsse	EUR/AK	2.337	1.635	1.483	3.144	1.683
Anteil an Bruttoinvestitionen	%	11,3	13,8	16,4	18,7	13,8

Zwischen den Betriebs- und Rechtsformen gibt es erwartungsgemäß Unterschiede im Zufluss investiver Fördermittel je ha LF und je AK. Diese Unterschiede stehen im Zusammenhang mit dem Umfang der Tierproduktion, den Fördertatbeständen der Förderprogramme und dem Umfang der Investitionstätigkeit.

Je ha LF sind in den Verbundbetrieben und Futterbaubetrieben Milch mehr investive Zuschüsse als in den Ackerbau- oder extensiven Futterbaubetrieben zugeflossen. Der Anteil an den Bruttoinvestitionen bewegt sich zwischen 8,5 % und 18,7 %. Auch hier sei auf die einzelbetrieblichen Unterschiede hingewiesen (Verteilungsfunktion in Abb. 13).

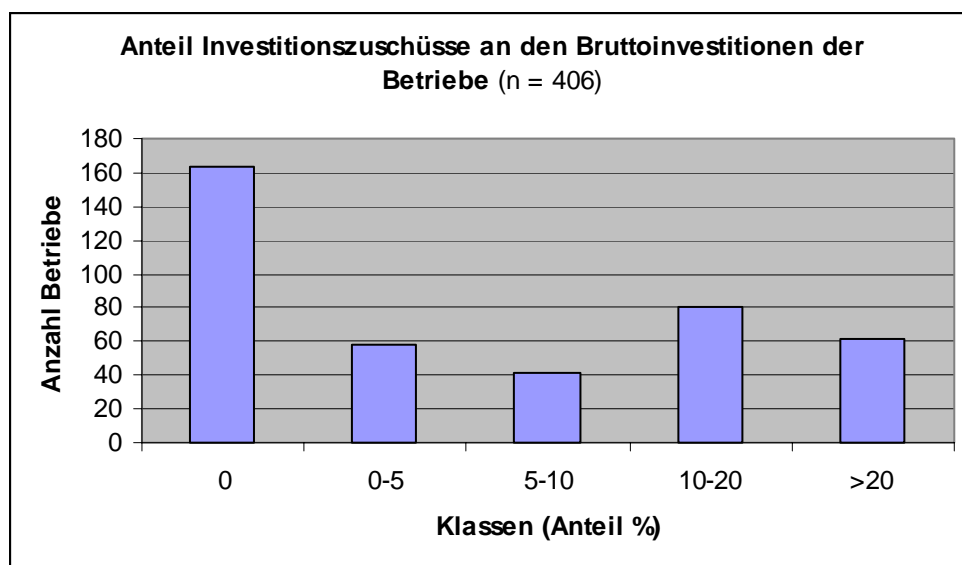


Abbildung 13

5.4.2 Kosten-/Einkommenswirkung der investiven Zuschüsse

Ertragswirksam werden die investiven Zuschüsse über die jährliche Auflösung der aus der investiven Förderung entstehenden Sonderposten mit Rücklagenanteil. Einbezogen werden dabei auch investive Zuschüsse, die aus dem Förderzeitraum bis 1999 entstanden sind. Im Buchwerk der 406 Betriebe der Stichprobe werden Erträge der Auflösung von Sonderposten von 4,05 Mio. EUR pro Jahr ausgewiesen. Das sind 15 EUR/ha LF. In 133 Betrieben waren diesbezügliche Erträge nicht vorhanden. In den geförderten Betrieben beliefen sich die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten auf 18 EUR/ha LF.

Tabelle 18: Ertragswirksamkeit der investiven Zuschüsse in Thüringer landwirtschaftsbetrieben

	ME	Ackerbau	Verbund	Futterbau Milch	Futterbau extensiv	gesamt
Natürliche Personen:						
Anzahl Betriebe	n	54	31	39	22	146
Auflösung SoPo	EUR/ha	8	12	31	9	12
Auflösung SoPo	EUR/AK	840	791	1.309	717	927
Anteil am verfügbaren BE	%	3,1	3,8	6,2	3,6	4,0
Juristische Personen:						
Anzahl Betriebe	n	21	89	11	4	125
Auflösung SoPo	EUR/ha	14	21	19	7	19
Auflösung SoPo	EUR/AK	898	800	651	623	795
Anteil am verfügbaren BE	%	3,5	3,7	2,7	2,7	3,6

Die Unterschiede zwischen den Betriebs- und Rechtsformen stehen im engen Zusammenhang zum Zufluss der Zuschüsse, wie sie im vorhergehenden Abschnitt erläutert wurden. Die einzelbetriebliche Verteilung der Kosten-/Einkommenswirkung ist den Abbildungen 14 und 15 zu entnehmen.

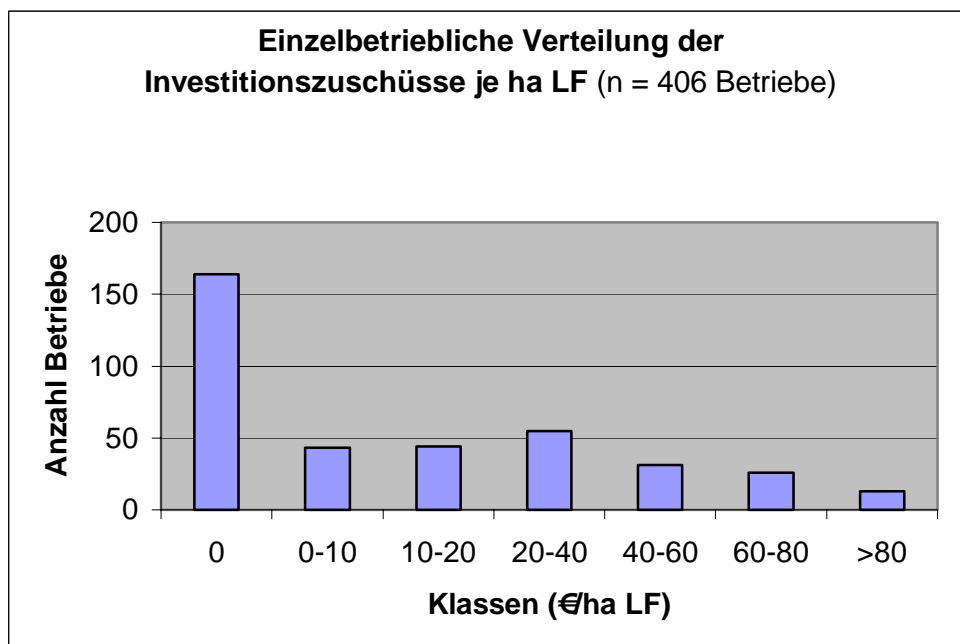


Abbildung 14

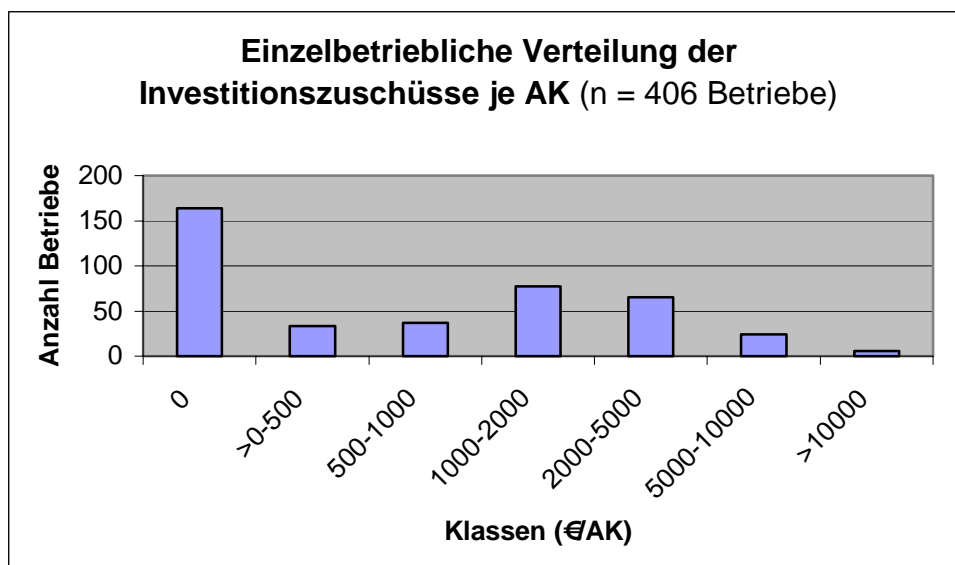


Abbildung 15

5.4.3 Kosten-/Einkommenswirkung der investiven Förderung

Über die investiven Zuschüsse und die Zinsverbilligung sind in 373 der 406 in der ausgewerteten Stichprobe enthaltenen Landwirtschaftsbetrieben jährlich 7,1 Mio. EUR ertragswirksam zugeflossen. Das waren im Mittel 27 EUR/ha LF bzw. 1.235 EUR/AK. 5,6 % des jährlich erwirtschafteten verfügbaren Betriebseinkommens (ordentliches Ergebnis plus Personalaufwand) ist durch die investive Förderung entstanden.

Tabelle 19: Kosten-/Einkommenswirkung der investiven Förderung

	ME	Ackerbau	Verbund	Futterbau Milch	Futterbau extensiv	gesamt
Natürliche Personen:						
Anzahl Betriebe	n	106	41	57	28	232
Zinsverb. u. Auflösung SoPo	EUR/ha	11	18	40	14	16
Zinsverb. u. Auflösung SoPo	EUR/AK	1.154	1.198	1.645	1.165	1.282
Anteil am verfügbaren BE	%	4,4	5,8	8,7	6,0	5,7
Juristische Personen:						
Anzahl Betriebe	n	26	97	14	4	141
Zinsverb. u. Auflösung SoPo	EUR/ha	19	33	28	11	29
Zinsverb. u. Auflösung SoPo	EUR/AK	1.344	1.273	881	944	1.230
Anteil am verfügbaren BE	%	5,3	6,0	3,9	4,1	5,6

Auch hier ist die einzelbetriebliche Verteilung von Interesse.

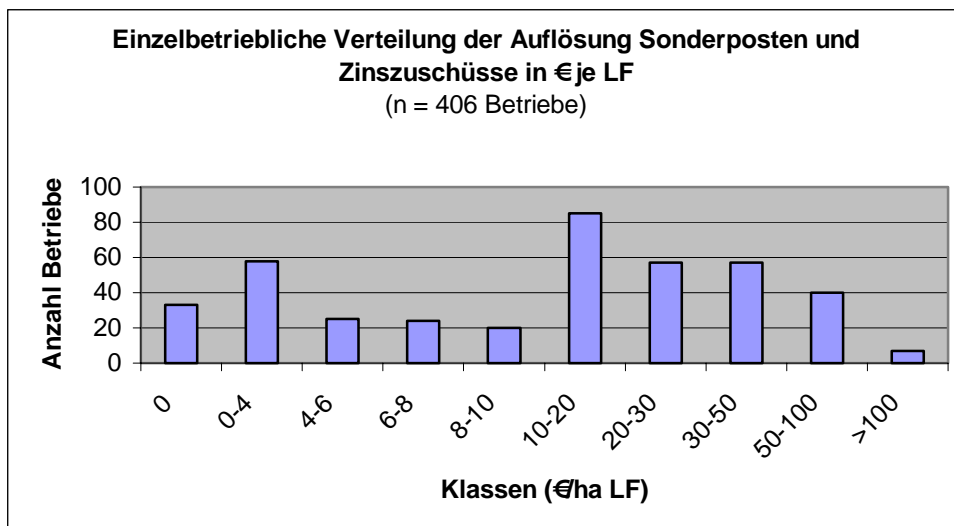


Abbildung 16

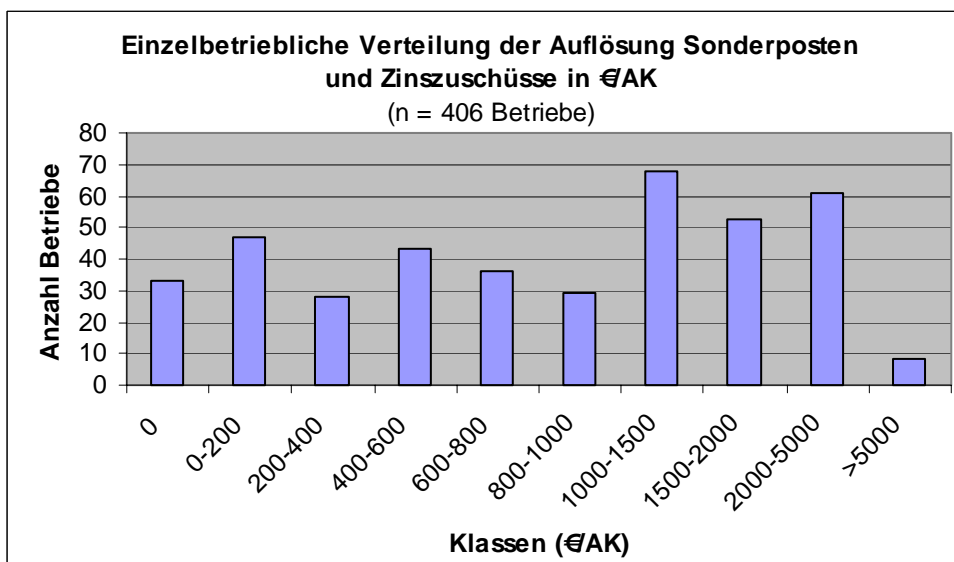


Abbildung 17

In der Mehrzahl der geförderten Betriebe liegt die jährliche Kosten-/Einkommenswirkung bei 10 bis 20 EUR/ha LF bzw. 1.000 bis 1.500 EUR/AK. Allerdings werden in eine Vielzahl von Betrieben auch deutlich höhere wirtschaftliche Wirkungen erreicht.

Fazit:

Die Auswertung der Buchführungsergebnisse geförderter Landwirtschaftsbetriebe zeigt, dass die investive Förderung einen wirksamen Beitrag zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Agrarproduktion leistet. Dies geschieht dadurch, dass Investitionen zur Kostensenkung, Diversifizierung, Qualitätsverbesserung sowie zum Umwelt- und Tierschutz in Landwirtschaftsbetrieben wirksam gefördert werden.

Durch den Liquiditätseffekt der investiven Förderung werden einzelbetriebliche Investitionen induziert bzw. in vielen Fällen erst ermöglicht.

Der jährliche Zufluss an Zuschüssen lag im Mittel der Jahre 2000/01 bis 2002/03 bei 13,6 % der Bruttoinvestitionen 15 % der Investitionen in Gebäude und Maschinen und 16 % des Cash flow I.

Die Zinsverbilligung reduzierte den Zinsaufwand um 30 %. Bei landwirtschaftlichen Produktionsverfahren ist die Gesamtkapitalverzinsung vergleichsweise gering. Durch die mit den Zinszuschüssen verbundene Verbilligung des Fremdkapitals wird eine bessere Verzinsung des bei Neu- bzw. Rationalisierungsinvestitionen eingesetzten Eigenkapitals erreicht. Zwischen den Landwirtschaftsbetrieben gibt es deutliche Unterschiede in der Inanspruchnahme investiver Förderprogramme. Das spiegelt sich in den einzelbetrieblich differenzierten wirtschaftlichen Wirkungen der investiven Förderung wider. Im Mittel der geförderten Landwirtschaftsbetriebe betrug die wirtschaftliche Wirkung der investiven Förderung, die über die Senkung der Kapitalkosten einkommenserhöhend wirksam wird, ca. 1.235 EUR/AK und Jahr.

6. Bewertung der investiven Förderung im Rahmen der Halbzeitbewertung des Operationellen Programms

Im Rahmen der Halbzeitbewertung wurden 2003 durch externe Evaluatoren das Operationelle Programm des Freistaates Thüringen¹ und das Gemeinschaftliche Förderkonzept der neuen Bundesländer² evaluiert. Dabei sind auch Aussagen zur investiven Förderung der Landwirtschaftsbetriebe gemacht worden, die hier in Verbindung mit den generellen Aussagen zur Strukturförderung kurz skizziert werden.

6.1 Strukturfondspolitik der EU

Die Strukturfondspolitik der EU ist u. a. darauf gerichtet, die in Gebieten mit Entwicklungsrückstand (Ziel-1-Gebiete) bestehenden wirtschaftlichen und sozialen Disparitäten (Einkommen, Beschäftigung, Produktivität, Infrastruktur, Bildungsniveau, demografische Situation) zu verringern und den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt zwischen den Mitgliedsstaaten der EU zu stärken.

Die Evaluatoren des GFK kommen zu dem Ergebnis, dass

- der Konvergenzprozess durch „den seit Mitte der 90er Jahre stockenden Wachstumsprozess“ zum Erliegen gekommen ist
- es in der aktuellen Förderperiode „keine signifikanten Änderungen gegenüber dem Ende der 90er Jahre“ gegeben hat
- „auf Grund der aktuellen wirtschaftlichen und sozialen Situation in den neuen Ländern auch in Zukunft noch ein erheblicher Förderbedarf besteht“.

Sie weisen allerdings auch darauf hin, dass der Konvergenzprozess nicht allein über die Europäischen Strukturfonds wieder in Gang gesetzt werden kann, sondern dafür auch Faktoren notwendig sind, „die außerhalb der Reichweite der regionalen Förderpolitik liegen“.

6.2 Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL)

Die Halbzeitbewertung des Schwerpunktes 5 des OP (Ländliche Entwicklung durch den EAGFL/A) kommt zu der Einschätzung, dass „die verschiedenen Maßnahmen die strategischen Zielsetzungen des EAGFL/A im Rahmen des OP Thüringens erfolgreich umsetzen“.

¹ Halbzeitbewertung des Operationellen Programms des Freistaates Thüringen für den Einsatz der Europäischen Strukturfonds in der Periode von 2000 bis 2006 Teil EAGFL/A - Endbericht Nov. 2003

² Halbzeitbewertung des Gemeinschaftlichen Förderkonzeptes 2000 – 2006 (GFK) für den Einsatz der Strukturfonds in den neuen Bundesländern und im Ostteil Berlins - Endbericht Dezember 2003

Die erste Hälfte der Förderperiode zeigt trotz der späten OP-Genehmigung „gute bis sehr gute Ergebnisse“.

Die Evaluatoren sehen für die zweite Hälfte der Förderperiode „keinen akuten Handlungs- und Umschichtungsbedarf“.

Für die Förderperiode ab 2007 werden folgende Empfehlungen unterbreitet:

Förderstrategie und –maßnahmen sind klarer zu strukturieren und weiterzuentwickeln

Wachstumsorientierte Politik sollte Vorrang sowohl bei der Produktionsstruktur als auch bei der ländlichen Entwicklung bekommen:

- Produktionspotenzial stärken
- Nachhaltige Entwicklung fördern
- Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes verbessern

In der Förderung investive Aktivitäten und Potenziale mit Wachstumsbeiträgen im ländlichen Raum stärker betonen.

Auf Transferzahlungen oder Erhaltungssubventionen beruhender Ausgleich von Nachteilen sollte einen nachgeordneten Stellenwert bekommen und „auf Räume mit ausgeprägten Einkommens- und Beschäftigungsdefiziten konzentriert werden“.

Synergieeffekte durch maßnahmeübergreifende Koordination nutzen (Förderrichtlinien werden bereits abgestimmt, aber dezentrale Vor-Ort-Koordination fehlt).

Unter Beachtung der zentralen Ziele sollte die Breite der Fördertatbestände durch selektive Auswahl aus den Maßnahmenbündel der EAGFL/A-Förderung eingeschränkt werden.

Eine Vereinfachung und Entschlackung des Fördersystems ist notwendig (Förderkriterien sollten nicht überregulieren, weniger Richtlinien formulieren, Zusammenfassung von Richtlinien bei zusammengehörenden Fördertatbeständen).

Es sollte geprüft werden, ob „die Tendenz zur Gießkannenförderung durch eine stärkere Konzentration gestoppt werden kann“.

Inhaltlich sollte das „wachstums-, aber auch das umweltpolitische Profil“ der Förderung „stärker akzentuiert“ werden.

6.3 Investive Förderung

Die investive Förderung (Maßnahme A im Schwerpunkt 5 des OP) „dient vorwiegend der Stärkung der Wettbewerbsposition der Unternehmen und dem Umweltschutz“. Die Evaluatoren konstatieren, dass die Förderung „insgesamt gut angenommen“ und von „der Hauptstoßrichtung her Kostensenkung, Diversifizierung, Qualitätsverbesserung, Umwelt- und Tierschutz zieladäquat“ ist.

Im Ergebnis der Förderung kam es zu

- einer dauerhaften Sicherung von Arbeitsplätzen
- einer Stärkung der Wettbewerbsposition von Unternehmen
- einer Verbesserung des Umweltschutzes
- strukturellen Auswirkungen
 - Entstehung von großen Betrieben mit hoher Arbeitsproduktivität
 - Wiedereinrichtung und Modernisierung von Landwirtschaftsbetrieben

Dem Agrarinvestitionsprogramm wird ein besonders positiver Einfluss bei der Überwindung von Defiziten hinsichtlich der Rentabilität und Stabilität von Futterbaubetrieben bescheinigt.

Angesichts „knapper Fördermittel“ wird eine „Prioritätensetzung“ für notwendig erachtet, ohne allerdings notwendige Prioritäten konkret zu benennen.

Der Evaluierungsbericht zur GFK wies allerdings auf Probleme der Wirkungsanalyse in der Weise hin, dass „Einkommens-, Beschäftigungs- und Umwelteffekte nur ansatzweise belastbar mit Hilfe von Indikatoren“ abgebildet werden konnten.

Auf ein generelles Problem haben die Evaluatoren aufmerksam gemacht.

Die gesamtwirtschaftlichen Wachstumspotenziale der Landwirtschaft sind begrenzt. Investive Fördermaßnahmen, insbesondere bei Rationalisierungsinvestitionen sichern zwar Arbeitsplätze, reduzieren aber letztendlich den Arbeitsaufwand und damit den Arbeitskräftebedarf. Insofern kommt alternativen Erwerbsmöglichkeiten im ländlichen Raum grundlegende Bedeutung zu.

Die Verbesserung der „haushalts- und wirtschaftsnahen Infrastruktur“ (die über den Maßnahmebereich 5.2 des OP gefördert wird – Flurenordnung, Dorferneuerung, Wegebau usw.) stellt eine „notwendige, aber allein nicht hinreichende Bedingung für nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum“ dar.

7. Die investive Förderung im neuen Förderzeitraum ab 2007

Die investive Förderung erfolgt ab 2007 nach der „Verordnung des Rates über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Die Entwürfe zu dieser Verordnung und zur „Verordnung des Rates über die Finanzierung der gemeinsamen Agrarpolitik“ wurden von der Kommission am 14.07.2004 vorgelegt.

Mit diesen Verordnungen soll die Förderung der „ländlichen Entwicklung“ neu geordnet werden. Für die „Landentwicklungspolitik“ gibt es dann

- einen Fonds (EFLL)
- ein Programmplanungsinstrument (Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum)
- ein Management und einen Kontrollmechanismus

Die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums wird auf folgende drei strategische Ziele ausgerichtet:

- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft und der Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung
- Verbesserung der Umwelt und des ländlichen Lebensraumes durch Förderung des Landmanagements
- Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung der Wirtschaft

Diese strategischen Ziele sollen über thematische Schwerpunktachsen, den Maßnahmengruppen zugeordnet sind, umgesetzt werden.

In folgenden Schwerpunktachsen und Maßnahmen sind Ansatzpunkte für eine investive Förderung von Landwirtschaftsbetrieben zu finden.

Tabelle 20: Ansatzpunkte für die investive Förderung von Landwirtschaftsbetrieben

Achse	Maßnahme	Fördertatbestand
Wettbewerbsfähigkeit	Modernisierung landwirtschaftlichen Betriebe	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionen zur Verbesserung der Gesamtleistung des Betriebes • Investitionen zur Einhaltung von Gemeinschaftsnormen
	Wert der Wälder	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionen im Waldbau
	Wertschöpfung landw. und forstw. Primärerzeugung	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionen zur Verarbeitung und Vermarktung
	Wiederherstellung Produktionspotenzial	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionen nach Naturkatastrophen
Ländliche Entwicklung	Diversifizierung	<ul style="list-style-type: none"> • Diversifizierung hin zu nichtlandw. Tätigkeiten

Möglichkeiten zur investiven Förderung von Landwirtschaftsbetrieben sind in den Maßnahmen Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe, Wertschöpfung landwirtschaftlicher Primärerzeugung und Diversifizierung angesiedelt.

Die gewählten Formulierungen „Verbesserung der Gesamtleistung“, „Einhaltung von Gemeinschaftsnormen“, „Verarbeitung und Vermarktung“ „nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten“ lassen erwarten, dass in der Thüringer Landwirtschaft die gegenwärtige investive Förderung auch über 2006 hinaus fortgesetzt werden kann.

Anlagen

Anlage 1

Betriebe mit dreijährigem Mittel

Strukturdaten nach Betriebsformen gesamt

Betriebsgruppe	ME	Ackerbau	Verbund	Futterbau Milch	Futterbau extensiv	gesamt
Anzahl Betriebe		154	144	75	33	406
LF	ha	72.132	163.750	25.878	9.738	271.498
	je Betrieb	468	1137	345	295	669
Arbeitskräfte	AK	883	4.177	775	118	5.953
	je Betrieb	5,7	29,0	10,3	3,6	14,7
Aktiva	€ ges.	212.184.720	634.621.816	109.895.990	20.040.012	976.742.539
	je ha LF	2.942	3.876	4.247	2.058	3.598
Sachanlagen	€ ges.	137.500.470	340.500.158	63.723.056	11.388.597	553.112.282
	je ha LF	1.906	2.079	2.462	1.169	2.037
Ordentliches Ergebnis	€ ges.	5.520.830	-2.211	2.403.930	872.433	8.794.982
	ja ha	77	0	93	90	32
	je AK	6.252	-1	3.101	7.392	1.477
Ordentl. Ergebnis + Pers.aufwand	€ ges.	22.591.150	88.835.651	16.803.513	2.428.657	130.658.972
	ja ha	313	543	649	249	481
	je AK	25.584	21.269	21.679	20.578	21.949

Quelle : Buchführungsergebnisse (dreijähriges Mittel)

Strukturdaten nach Betriebsformen der natürlichen Personen

Betriebsgruppe	ME	Ackerbau	Verbund	Futterbau Milch	Futterbau extensiv	gesamt
Anzahl Betriebe		127	44	61	29	261
LF	ha	30.162	9.544	6.054	5.777	51.538
	je Betrieb	237	217	99	199	197
Arbeitskräfte	AK	285	150	149	72	656
	je Betrieb	2,2	3,4	2,4	2,5	2,5
Aktiva	€ ges.	87.183.147	32.060.529	31.909.024	10.771.392	161.924.092
	je ha LF	2.890	3.359	5.270	1.864	3.142
Sachanlagen	€ ges.	67.441.561	23.692.893	22.865.867	6.825.573	120.825.894
	je ha LF	2.236	2.482	3.777	1.181	2.344
Ordentliches Ergebnis	€ ges.	5.484.265	1.802.178	2.062.418	894.687	10.243.548
	ja ha	182	189	341	155	199
	je AK	19.216	12.021	13.832	12.452	15.609
Ordentl. Ergebnis + Pers.aufwand	€ ges.	7.256.628	3.033.253	2.756.406	1.368.406	14.414.693
	ja ha	241	318	455	237	280
	je AK	25.426	20.232	18.487	19.045	21.965

Quelle : Buchführungsergebnisse (dreijähriges Mittel)

Strukturdaten nach Betriebsformen der juristischen Personen

Betriebsgruppe	ME	Ackerbau	Verbund	Futterbau Milch	Futterbau extensiv	gesamt
Anzahl Betriebe		27	100	14	4	145
LF	ha	41.970	154.205	19.824	3.961	219.960
	je Betrieb	1.554	1542	1416	990	1.517
Arbeitskräfte	AK	598	4.027	626	46	5.297
	je Betrieb	22,1	40,3	44,7	11,5	36,5
Aktiva	€ ges.	125.001.573	602.561.287	77.986.966	9.268.621	814.818.447
	je ha LF	2.978	3.908	3.934	2.340	3.704
Sachanlagen	€ ges.	70.058.909	316.807.266	40.857.189	4.563.024	432.286.388
	je ha LF	1.669	2.054	2.061	1.152	1.965
Ordentliches Ergebnis	€ ges.	36.565	-1.804.389	341.512	-22.254	-1.448.566
	ja ha	1	-12	17	-6	-7
	je AK	61	-448	546	-482	-273
Ordentl. Ergebnis + Pers.aufwand	€ ges.	15.334.522	85.802.399	14.047.107	1.060.251	116.244.279
	ja ha	365	556	709	268	528
	je AK	25.659	21.308	22.439	22.964	21.947

Quelle : Buchführungsergebnisse (dreijähriges Mittel)

Anlage 2 : Investitionstätigkeit in Thüringer Landwirtschaftsbetrieben

Investitionstätigkeit (€/ha LF) (Stichprobe Buchführung)

Juristische Personen/ alle Betriebsformen					
	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
Zugang Boden	44	44	49	43	40
Zugang Gebäude	44	43	40	35	35
Zugang Anlagen im Bau	46	33	40	49	45
Zugang Maschinen	127	112	141	130	103
Veränderung Tiervermögen	-14	-20	-10	-10	-4
Bruttoinvestitionen	303	289	306	271	260
Abschreibungen	235	234	238	233	243
Anlagenverkäufe	54	77	54	42	38
Nettoinvestitionen	14	-22	14	-4	-21

juristische Personen Ackerbau

Kennzahl	Bezeichnung	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
8231	Zugang Boden	50	52	60	46	36
8232	Zugang Gebäude	40	32	30	6	12
8251	Zugang Anlagen im Bau	44	32	21	13	13
8241	Zugang Maschinen	129	109	117	98	90
2800	Veränderung Tiervermögen	-7	-18	-7	-6	2
8300	Bruttoinvestition	321	313	237	146	212
5600	Abschreibungen	231	220	195	178	191
	Anlagenverkäufe	72	114	38	31	53
8400	Nettoinvestitionen	18	-20	4	-63	-32

juristische Personen Futterbau

Kennzahl	Bezeichnung	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
8231	Zugang Boden	33	32	34	31	26
8232	Zugang Gebäude	53	38	25	26	66
8251	Zugang Anlagen im Bau	53	29	50	53	42
8241	Zugang Maschinen	123	106	102	114	126
2800	Veränderung Tiervermögen	-19	-26	-3	-4	-15
8300	Bruttoinvestition	287	219	227	259	300
5600	Abschreibungen	237	237	226	211	238
	Anlagenverkäufe	30	35	50	24	-5
8400	Nettoinvestitionen	20	-53	-49	24	67

juristische Personen Verbund

Kennzahl	Bezeichnung	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
8231	Zugang Boden	64	64	47	45	45
8232	Zugang Gebäude	35	55	40	44	38
8251	Zugang Anlagen im Bau	15	76	45	59	59
8241	Zugang Maschinen	138	170	155	140	103
2800	Veränderung Tiervermögen	-53	-24	-12	-11	-4
8300	Bruttoinvestition	232	415	333	308	273
5600	Abschreibungen	257	275	252	251	265
	Anlagenverkäufe	42	66	61	49	43
8400	Nettoinvestitionen	-68	74	20	8	-35

Natürliche Personen

	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
Zugang Boden	57	54	56	55	45
Zugang Gebäude	15	10	17	6	5
Zugang Anlagen im Bau	70	34	52	62	35
Zugang Maschinen	125	135	130	129	108
Veränderung Tiervermögen	2	1	-3	-7	-5
Bruttoinvestitionen	309	273	279	284	226
Abschreibungen	204	207	200	207	206
Anlagenverkäufe	25	24	23	18	13
Nettoinvestitionen	80	42	57	58	7

Haupterwerb Ackerbau

Kennzahl	Bezeichnung	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
8231	Zugang Boden	73	74	86	73	76
8232	Zugang Gebäude	13	7	7	4	5
8251	Zugang Anlagen im Bau	67	38	37	41	31
8241	Zugang Maschinen	115	120	154	122	123
2800	Veränderung Tiervermögen	1	-1	-1	-5	-6
8300	Bruttoinvestition	316	274	299	280	273
5600	Abschreibungen	204	200	197	181	185
	Anlagenverkäufe	24	25	29	16	14
8400	Nettoinvestitionen	88	49	73	83	74

Haupterwerb Futterbau

Kennzahl	Bezeichnung	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
8231	Zugang Boden	42	28	26	23	15
8232	Zugang Gebäude	29	8	36	6	9
8251	Zugang Anlagen im Bau	84	86	173	187	107
8241	Zugang Maschinen	147	189	126	145	98
2800	Veränderung Tiervermögen	10	19	2	-9	-2
8300	Bruttoinvestition	352	368	408	397	267
5600	Abschreibungen	295	321	300	324	320
	Anlagenverkäufe	22	22	14	20	9
8400	Nettoinvestitionen	35	25	94	53	-62

Haupterwerb Verbund

Kennzahl	Bezeichnung	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
8231	Zugang Boden	-	-	33	57	34
8232	Zugang Gebäude	-	-	8	4	8
8251	Zugang Anlagen im Bau	-	-	190	56	28
8241	Zugang Maschinen	-	-	131	147	127
2800	Veränderung Tiervermögen	-	-	-8	-9	-7
8300	Bruttoinvestition	-	-	406	304	219
5600	Abschreibungen	-	-	246	254	250
	Anlagenverkäufe	-	-	8	24	17
8400	Nettoinvestitionen	-	-	152	26	-48

Nebenerwerb					
	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
Zugang Boden	8	3	0	47	7
Zugang Gebäude	31	6	0	0	0
Zugang Anlagen im Bau	52	48	61	35	6
Zugang Maschinen	60	76	20	195	131
Veränderung Tiervermögen	18	23	5	0	2
Bruttoinvestitionen	219	195	88	312	152
Abschreibungen	268	216	243	190	180
Anlagenverkäufe	10	13	-1	10	8
Nettoinvestitionen	-58	-34	-154	112	-36

Anlage 3: Ausgaben für die investive Förderung von Landwirtschaftsbetrieben im Rahmen des Operationellen Programms 2000 bis 2003

ME: TEUR	2000			2001			2002			2003			2000 - 2003		
	EAGFL/A	National	Gesamt	EAGFL/A	National	Gesamt	EAGFL/A	National	Gesamt	EAGFL/A	National	Gesamt	EAGFL/A	National	Gesamt
A Investitionen in landw. Betr.	0,11	0,04	0,14	24,34	8,11	32,46	20,24	6,75	26,99	13,71	4,57	18,28	58,41	19,47	77,88
P Diversifizierung d. Tätigkeiten (Agrartourismus)	0,06	0,02	0,08	0,43	0,14	0,58	0,44	0,15	0,59	0,28	0,09	0,37	1,21	0,40	1,61
T Schutz der Umwelt/Landschaftspflege/Tierschutz	0,00	0,00	0,00	0,58	0,19	0,77	0,23	0,08	0,31	0,08	0,03	0,11	0,89	0,30	1,18
Investive Förderung gesamt	0,17	0,06	0,22	25,36	8,45	33,80	20,91	6,97	27,89	14,07	4,69	18,76	60,50	20,17	80,67

Quelle: Halbzeitbewertung des OP Thüringens – Teil EAGFL/A Nov. 2003
 Jahresbericht 2003 zum OP Thüringens – Teil EAGFL/A

Anlage 4: Realisierung des Schwerpunktes 5 von 2000 bis 2003

Maßnahme		geplante öffentl. Ausgaben		Ausgaben		Ausschöpfung der Fördermittel	
		2000-2006 Mio EUR	dar. EU-Mittel Mio EUR	2000-2003 Mio EUR	dar. EU-Mittel Mio EUR	gesamt %	dar.EU-Mittel %
A	Inv. in landw. Betrieben	206,45	154,84	77,87	58,41	38	38
C	Berufsbildung	7,16	5,37	0,73	0,55	10	10
G	Verbesserung der Verarb. und Vermarktung landw. Erzeugnisse	63,27	45,31	16,00	11,42	25	25
I	Sonst. forstw. Maßnahmen	42,10	31,57	23,05	17,24	55	55
K	Flurreinigung	51,10	38,33	33,65	23,69	66	62
M	Vermarktung landw. Qualitätserzeugnissen	8,95	6,71	1,70	1,27	19	19
O	Dorferneuerung und -entwicklung	287,29	203,88	170,76	114,48	59	56
P	Diversifizierung	12,99	9,74	1,61	1,21	12	12
Q	Bewirtschaftung landw. Wasserressourcen			1,77	1,31		
R	Entw. und Verbesserung Infrastruktur	42,14	31,52	22,68	16,30	54	52
T	Schutz der Umwelt	5,10	3,83	1,18	0,89	23	23
A- T	gesamt	726,55	531,09	350,99	246,76	48	46
Technische Hilfe		10,74	8,05	1,32	0,99	12	12
Summe Schwerpunkt 5		737,29	539,15	352,32	247,75	48	46

Quelle: Jahresbericht 2003 zum OP des Freistaates Thüringen 2000 - 2006

Anlage 5: AIP-Entwicklung des Investitionsvolumens nach bewilligten Maßnahmen
(Mio. EUR)

Punkte lt. Förder-richtlinie	Maßnahmen	2000	2001	2002	2003	2000-2003
3	Rationalisierung bestehender Anlagen	20,72	50,74	67,24	36,27	174,97
4	Erntemaschinen für Grundfutter und NawaRo	6,26	10,73	12,03	3,71	32,73
5	Siloanlagen für Grundfutter	3,04	5,77	6,07	4,50	19,38
6	Direktvermarktung	1,24	2,18	2,58	1,68	7,67
7, 11.2	Investitionen im Gartenbau und Kartoffelanbau	0,01	1,70	2,39	0,51	4,62
9	Verbesserung der Lagerstätten für Gülle und Stalldung	3,08	7,56	6,21	3,44	20,29
8, 10	Senkung von Emissionen, Umstellung Haltungsverfahren	0,32	3,77	3,31	2,63	10,03
11.1	Ausbringungstechnik Gülle und Stalldung	2,43	5,06	4,10	1,93	13,52
	Gesamt	37,10	87,51	103,93	54,67	283,20

Anlage 6: AIP-Entwicklung des förderfähigen Investitionsvolumens (Mio. EUR)

Punkte lt. Förder-richtlinie	Maßnahmen	2000	2001	2002	2003	2000-2003
3	Rationalisierung bestehender Anlagen	16,34	42,56	57,35	31,07	147,32
4	Erntemaschinen für Grundfutter und NawaRo	5,23	8,93	10,03	3,20	27,39
5	Siloanlagen für Grundfutter	2,61	4,90	5,18	3,88	31,07
6	Direktvermarktung	1,03	1,79	2,23	1,45	6,50
7, 11.2	Investitionen im Gartenbau und Kartoffelanbau	0,01	1,45	1,98	0,40	3,84
9	Verbesserung der Lagerstätten für Gülle und Stalldung	2,66	6,35	5,28	2,95	17,24
8, 10	Senkung von Emissionen, Umstellung Haltungsverfahren	0,27	3,27	2,86	1,69	8,10
11.1	Ausbringungstechnik Gülle und Stalldung	2,05	4,21	3,51	1,66	11,42
	Gesamt	30,20	73,48	88,40	46,30	238,38

Anlage 7: AIP-Entwicklung der bewilligten Zuschüsse nach Maßnahmen (Mio. EUR)

Punkte lt. Förder-richtlinie	Maßnahmen	2000	2001	2002	2003	2000-2003
3	Rationalisierung bestehender Anlagen	7,48	19,07	22,50	12,58	61,63
4	Erntemaschinen für Grundfutter und NawaRo	2,46	4,18	3,75	1,07	11,47
5	Siloanlagen für Grundfutter	1,23	2,32	2,21	1,62	7,37
6	Direktvermarktung	0,49	0,87	0,92	0,60	2,87
7, 11.2	Investitionen im Gartenbau und Kartoffelanbau	0,00	0,60	0,69	0,15	1,44
9	Verbesserung der Lagerstätten für Gülle und Stallung	1,22	2,86	2,04	1,23	7,34
8, 10	Senkung von Emissionen, Umstellung Haltungsverfahren	0,14	1,37	1,04	0,61	3,16
11.1	Ausbringungstechnik Gülle und Stallung	0,93	1,86	1,27	0,51	4,57
	Gesamt	13,94	33,14	34,43	18,35	99,86

Anlage 8: AIP-gezahlte Zuschüsse (Mio. EUR)

Punkte lt. Förder-richtlinie	Maßnahmen	2000	2001	2002	2003	2000-2003
3	Rationalisierung bestehender Anlagen	0,12	18,05	16,17	11,32	45,65
4	Erntemaschinen für Grundfutter und NawaRo	-	5,38	2,75	2,09	10,22
5	Siloanlagen für Grundfutter	-	2,47	1,81	1,53	5,81
6	Direktvermarktung	-	0,87	0,71	0,63	2,22
7, 11.2	Investitionen im Gartenbau und Kartoffelanbau	-	0,37	0,40	0,36	1,13
9	Verbesserung der Lagerstätten für Gülle und Stallung	-	2,58	2,52	1,01	6,11
8, 10	Senkung von Emissionen, Umstellung Haltungsverfahren	-	0,69	1,39	0,82	2,89
11.1	Ausbringungstechnik Gülle und Stallung	-	2,41	1,02	0,09	3,52
	Gesamt	0,12	32,82	26,78	17,84	77,56

Anlage 9: AFP-Entwicklung der Antragsbewilligung

	ME	2000	2001	2002	2003	gesamt
Investitionsvolumen (beantragt)	Mio. EUR	3,52	11,29	6,03	11,56	32,39
Investitionsvolumen (förderfähig)	Mio. EUR	3,24	10,39	5,96	10,24	29,83
dar. große Investitionen	Mio. EUR	-	-	5,17	9,08	14,24
Darlehensbetrag	Mio. EUR	3,00	9,37	5,08	8,07	25,53
Zinsverbilligung abgezinst	Mio. EUR	0,80	2,75	1,40	2,31	7,26
Zuschüsse:	Mio. EUR	0,05	0,48	0,41	0,57	1,52
- Baumaßnahmen	Mio. EUR	0,05	0,33	0,39	0,53	1,30
dar. kleine Investitionen	Mio. EUR	-	-	-	0,05	-
dar. besondere kleine Investitionen	Mio. EUR	-	-	0,20	0,30	-
dar. besondere große Investitionen	Mio. EUR	-	-	0,19	0,23	-
- Erschließungskostenzuschuss	Mio. EUR	0	0,15	0,02	0,04	0,21
- Niederlassungsprämie Junglandwirte	Mio. EUR	0	0,05	0,01	0,05	0,11
Eigenleistung	Mio. EUR	0,18	1,47	0,56	1,34	3,55
Kapitalmarktdarlehen	Mio. EUR	0	0,11	0,04	1,47	1,62
Bürgschaften	n	0	1	3	1	5

Anlage 10: Realisierung des Förderprogramms
Umweltgerechter integrierter Pflanzenschutz

	ME	2000	2001	2002	2003	2000-2003
Geförderte Unternehmen	n	199			48	247
Förderfälle	n	28	101	79	50	258
dar. Pflanzenschutztechnik	n	19	72	42	42	175
Geräte Schaderregerüberwachung		8	27	37	8	80
Investitionsvolumen	Mio. EUR	0,55	2,65	2,14	2,50	7,84
dar. förderfähig	"	0,55	2,51	1,98	2,38	7,42
Bewilligte Zuschüsse	Mio. EUR	0,09	0,61	0,33	0,25	1,27
Ausgezahlte Zuschüsse	"	0,09	0,41	0,33	0,25	1,07

Anlage 11: Realisierung des Förderprogramms
Agrartourismus

	ME	2000	2001	2002	2003	2000-2003
Geförderte Unternehmen	n	145			32	177
Förderfälle	n	153			32	185
dar. Pflanzenschutztechnik	n	65			9	74
Geräte Schaderregerüberwachung		80			23	103
Investitionsvolumen	Mio. EUR	0,15	1,18	1,30	0,92	3,55
dar. förderfähig	"	0,10	1,00	1,12	0,76	2,98
Bewilligte Zuschüsse	Mio. EUR	1,66			0,38	2,04
Ausgezahlte Zuschüsse	"	0,08	0,58	0,59	0,37	1,61

Anlage 12: Investitionsvolumen gesamt

